

Geschäftsbericht 2008

08

CEAG AG

Vorwort	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Organe der Gesellschaft	8
Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	10
Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG	
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	11
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns	15
Ertragslage	17
Vermögenslage	18
Finanzlage	19
Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB	20
Wirtschaftliche Lage der CEAG AG	22
Risikobericht	23
Mitarbeiter	29
Vergütungsbericht	30
Forschung und Entwicklung	31
Umweltbericht	32
Chancen- und Prognosebericht	33
Nachtragsbericht	35
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	35
Jahresabschluss CEAG-Konzern	
Inhaltsübersicht	37
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Bilanz	40
Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen	42
Konzernanhang	43
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	99
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	100
Adressen und Termine	103

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre und Freunde der CEAG AG,

der CEAG-Konzern blickt auf ein bewegtes und ereignisreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. Durch die strategische Entscheidung, die Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) zu veräußern und sich künftig auf die Weiterentwicklung des verbliebenen Geschäfts der ehemaligen Geschäftseinheit FRIWO Power Solutions (FPS) zu konzentrieren, hat sich das „Gesicht“ unseres Unternehmens stark verändert. Gleichwohl steht der Name CEAG auch weiterhin für hochwertige und innovative Netz- und Ladegeräte, die weltweit unter der Marke FRIWO vertrieben werden.

Schon jetzt zeigt sich, dass die Entscheidung, sich von FMP zu trennen, richtig war. FMP sah sich einem deutlich verschärften Wettbewerb auf dem Weltmarkt ausgesetzt, der in den kommenden Jahren immense finanzielle und personelle Investitionen zur Sicherung der Wettbewerbsposition erfordert hätte.

FRIWO beliefert heute eine Vielzahl unterschiedlicher Märkte, wodurch sich eine natürliche Risikodiversifikation und eine vergleichsweise geringe Konjunkturrempfindlichkeit ergeben. Die „neue CEAG“ stellt Stromversorgungen für verschiedenste Anwendungen her wie Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT, Kommunikationstechnik, industrielle Anwendungen und Medizintechnik. Als ein weiteres Standbein bietet FRIWO ihren Kunden vom Standort Ostbevern hochwertige elektronische Auftragsfertigungsleistungen an. Die Vielfalt ist unsere Stärke.

Auch im Aktionärskreis der CEAG AG ergaben sich 2008 signifikante Veränderungen. Die Cardea Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG (vormals VTC Industrieholding GmbH) mit Sitz in München, übernahm die Mehrheitsbeteiligung des bisherigen Großaktionärs DELTON AG. Mit der VTC-Gruppe haben wir einen neuen Großaktionär, der sein Interesse an der langfristigen Weiterentwicklung und einem nachhaltigen Wachstum unseres Konzerns bekundet hat.

Die „neue CEAG“ musste sich gleich im ersten Geschäftsjahr in einem konjunkturellen Umfeld bewähren, das insbesondere im zweiten Halbjahr 2008 durch die Krise an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten und durch den einsetzenden weltweiten Konjunkturabschwung gekennzeichnet war. Trotz dieser Rahmenbedingungen entwickelte sich das operative Geschäft unseres Konzerns insgesamt zufriedenstellend:

- Mit 30,3 Mio. Netz- und Ladegeräten wurde beim Absatz der Vorjahreswert um 0,8 Prozent überschritten. Damit konsolidierte sich die Absatzentwicklung nach Jahren starken Wachstums auf einem hohen Niveau. Positiv ist, dass wir die Beziehungen zu bestehenden Kunden intensivieren und darüber hinaus neue Kunden gewinnen konnten.
- Der Konzernumsatz ging zwar um 1,8 Prozent auf 83,1 Mio. Euro zurück, stieg jedoch währungsbereinigt um 2,6 Prozent.
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 1,7 Mio. Euro nach 2,5 Mio. Euro im Vorjahr, wobei Währungseffekte, Einmalaufwendungen aus der Reorganisation der CEAG AG und auch ein Sonderertrag im Vorjahr in Rechnung zu stellen sind.
- Das Konzernergebnis nach Steuern (fortgeführte und nicht fortgeführte Bereiche) betrug 11,8 Mio. Euro und war stark beeinflusst vom Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP.

Die „neue CEAG“ hat gezeigt, dass sie auf gesunden Beinen steht und weiteres Wachstumspotenzial bietet, das wir in den kommenden Jahren erschließen wollen. Der Konzern ist in attraktiven Marktbereichen tätig, in denen die Nachfrage nach unseren Produkten nach unserer Überzeugung langfristig steigen wird. Wir wollen die Geschäftsbeziehungen mit Schlüsselkunden weiter intensivieren und damit die Marktanteile in den verschiedenen Anwendungsbereichen der CEAG-Geräte erhöhen.

Die CEAG besitzt zahlreiche Stärken, die uns beim Verfolgen unserer strategischen Ziele zu Gute kommen werden. Unser Konzern kann auf eine langjährige Erfahrung im Markt für Netz- und Ladegeräte zurückgreifen, die wir als deutlichen Wettbewerbsvorteil verstehen und entsprechend nutzen werden. Wir verfügen über eine große Bandbreite an innovativen und technologisch hochwertigen Produkten sowie über eine flexible Produktion, eine kundenorientierte Forschung und Entwicklung, effiziente Vertriebswege und über einen ausgewogenen Mix an Kunden.

Der Kurs für die Zukunft ist gesetzt. Wir sind überzeugt, dass die CEAG ihren Weg mit Erfolg beschreiten wird.

Ostbevern, 10. Februar 2009



Felix Zimmermann
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der CEAG AG hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen seiner Sitzungen sowie zwischen diesen Terminen regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte zeitnah und umfassend über alle relevanten Aspekte der aktuellen Geschäftsentwicklung, über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Lage des Konzerns unterrichtet. Bedeutende Vorgänge, aber auch Abweichungen von Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und anhand der vorgelegten Unterlagen eingehend geprüft. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, dem Risikomanagement, der strategischen Ausrichtung bzw. Weiterentwicklung des Konzerns sowie der Compliance.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Geschäftsjahr 2008 fanden vier ordentliche und – vor dem Hintergrund grundlegender strategischer Entscheidungen über die künftige Unternehmensausrichtung - sieben außerordentliche Sitzungen statt.

Der Prüfungsausschuss tagte ein Mal. In dieser Sitzung, an der die Abschlussprüfer teilnahmen, standen die umfassende Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses, das Risikomanagement sowie die Compliance im Vordergrund. Gleichzeitig bereitete der Prüfungsausschuss die bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung vor. Der Personal- und der Nominierungsausschuss tagten im Geschäftsjahr 2008 jeweils einmal.

In der Sitzung am 26. November 2008 hat der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung überarbeitet; im Nachgang wurden der Prüfungs-, der Personal- und der Nominierungsausschuss in derselben Sitzung aufgelöst. Der Finanzausschuss kam 2008 zu keiner Sitzung zusammen und wurde am 17. September 2008 aufgelöst.

Damit bestehen aktuell keine Aufsichtsratsausschüsse.

Veränderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats

Die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, Herr Berndt-Michael Winter (Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Dr. Albrecht Leuschner (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig sowie Herr Dr. Antonius Wagner haben ihr Aufsichtsratsmandat jeweils mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2008 niedergelegt. Die Hauptversammlung 2008 hat die Herren Richard G. Ramsauer, Jürgen Max Leuze, Dr. Ulrich Wolfrum sowie Tilo Brandis in den Aufsichtsrat gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder wählten in der konstituierenden Sitzung Herrn Richard G. Ramsauer zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Jürgen Max Leuze wurde zu seinem Stellvertreter ernannt. Der Aufsichtsrat dankt den ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern ausdrücklich für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre.

Schwerpunkte der Tätigkeit

Zu Jahresbeginn lag der Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats auf dem Verkauf der Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) an eine Konzerngesellschaft der Flextronics International Ltd. (Singapur). Der Aufsichtsrat hat, unterstützt durch externe Berater, die Argumente des Vorstands für den Verkauf, die Modalitäten, die Chancen und Risiken der Transaktion selbst sowie die Folgen des Verkaufs für die im Konzern verbleibende Geschäftseinheit FRIWO Power Solutions (FPS) intensiv geprüft und dem Antrag des Vorstands zur Veräußerung der Geschäftseinheit FMP zugestimmt. Auch die nach dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP notwendige organisatorische Neuausrichtung des CEAG-Konzerns wurde vom Aufsichtsrat befürwortet und begleitet.

Im Weiteren galt besonderes Augenmerk der Lage der bisherigen Geschäftseinheit FPS, die nun das gesamte operative Geschäft der CEAG bündelt. Neben der Bewertung der aktuellen Geschäftslage wurden insbesondere Fragen der zukünftigen strategischen Ausrichtung sowie der Finanzierung diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat über die Einberufung sowie die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 21. August 2008 einen Beschluss gefasst, ebenso wurde der Jahres- und Konzernabschluss des Jahres 2007 festgestellt und gebilligt. Das Risikomanagement wurde in den Sitzungen erörtert. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand auch über die Compliance umfassend informiert und hat die damit verbundenen Themen intensiv besprochen.

Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich aus dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs. Die DELTON AG hat ihre Aktien an der CEAG AG im Juni 2008 an die Cardea Holding GmbH, einer Tochtergesellschaft der VTC Industrieholding

GmbH & Co. KG (vormals VTC Industrieholding GmbH), München veräußert. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit dieser Veränderung und ihrer Bedeutung für die Gesellschaft befasst und die daraus resultierenden Folgen diskutiert. Aufsichtsrat und Vorstand haben eine begründete Stellungnahme zum öffentlichen Pflichtangebot der Cardea Holding GmbH abgegeben, die durch eine vom Bankhaus Sal. Oppenheim erstellte Fairness Opinion untermauert wurde.

Zudem wurden Vorstandspersonalia beschlossen. Herr Rolf Endreß, Vorstandsvorsitzender, legte sein Amt zum 18. September 2008 nieder. Der Aufsichtsrat berief Herrn Felix Zimmermann, Geschäftsführer der FRIWO Gerätebau GmbH, mit Wirkung vom gleichen Tag an in den Vorstand. Herr Frank Gumbinger, Finanzvorstand, legte sein Amt zum 31. Oktober 2008 nieder. Nach der von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen entsprechenden Satzungsänderung agiert Herr Zimmermann als Alleinvorstand der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat dankt den Herren Rolf Endreß und Frank Gumbinger für die geleistete erfolgreiche Arbeit zum Wohl der CEAG AG.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der strategischen Planung des Konzerns, mit den Forecasts zur Geschäftsentwicklung sowie mit den Budgets. Dabei stand insbesondere die Entwicklung des Cash-flows im Konzern auf der Tagesordnung der Sitzungen.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die CEAG AG die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung vom 28. November 2007 erfüllt hat. Die neue Entsprechenserklärung, die in der Sitzung am 26. November 2008 beschlossen wurde, bestimmt, dass die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung bis auf weiteres nicht mehr nachgehalten wird. Sie finden die Entsprechenserklärung, einschließlich Begründung, auf Seite 10 dieses Geschäftsberichts.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CEAG AG und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht, der für die CEAG AG und den Konzern zusammengefasst wurde, sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Düsseldorf (Ernst & Young) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung des Abschlussprüfers nach § 317 Abs. 4 HGB ergab, dass der Vorstand die Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG in der geeigneten Form getroffen hat und das Risikoüberwachungssystem seine Aufgaben erfüllt. Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung des Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat

sich in der heutigen gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer ausführlich über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Prüfungsergebnisse unterrichten lassen und sich über die wesentlichen Sachverhalte des Jahresabschlusses der CEAG AG sowie des Konzernabschlusses umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den für die CEAG AG und den Konzern zusammengefassten Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft. Das Ergebnis der Prüfung hat keinen Anlass zu Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung überein und hat in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat hat die Angaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB eingehend geprüft.

Es werden sowohl zu den auf die Gesellschaft zutreffenden Punkten Angaben gemacht als auch negativ erklärt, wenn Angaben nicht möglich sind. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht des Vorstands und dem Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden. Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Ernst & Young hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: *„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“* Der Aufsichtsrat, der den Bericht ebenfalls geprüft hat, stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch Ernst & Young überein und erhebt gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2009 vor, die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ostbevern, 20. Februar 2009



Richard G. Ramsauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	Mandate
Richard G. Ramsauer Geschäftsführender Gesellschafter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG Vorsitzender seit: 21.08.2008	<ul style="list-style-type: none"> ■ UBAG Unternehmer Beteiligungen AG i.A., München (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Jürgen Max Leuze Geschäftsführender Gesellschafter der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG Stellvertretender Vorsitzender seit: 21.08.2008	<ul style="list-style-type: none"> ■ keine
Dr. Ulrich Wolfrum Mitglied der Geschäftsleitung der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG seit: 21.08.2008	<ul style="list-style-type: none"> ■ keine
Peter Arnold Curt Tilo Brandis Dipl.-Ing. Vorsitzender der Geschäftsführung der Rail.ONE GmbH seit: 21.08.2008	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beijing Rail.ONE Pfeleiderer Track Systems Technology Co. Ltd., Beijing (Volksrepublik China) (Mitglied des Verwaltungsrats)
Rita Brehm Personalreferentin Freigestellte Betriebsratsvorsitzende	<ul style="list-style-type: none"> ■ DELTON AG, Bad Homburg v.d. Höhe (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats bis 09.06.2008)
Herbert Ellefred Projektmanager FRIWO	<ul style="list-style-type: none"> ■ keine

Ausgeschieden in 2008

Berndt-Michael Winter Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG Vorsitzender bis: 21.08.2008	<ul style="list-style-type: none"> ■ DELTON Vermögensverwaltungs AG, Bad Homburg v.d. Höhe (Vorsitzender des Aufsichtsrats) ■ Mast-Jägermeister AG, Wolfenbüttel (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 19.09.08) ■ Delacher Logistics AG, Wolfurt (Österreich) (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 05.06.2008) ■ Logwin Invest Austria AG, Bergheim (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats) ■ Logwin AG, Grevenmacher (Luxemburg) (Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Dr. Albrecht Leuschner Rechtsanwalt Stellvertretender Vorsitzender bis: 21.08.2008	<ul style="list-style-type: none"> ■ Jungheinrich AG, Homburg v.d. Höhe (Mitglied des Aufsichtsrats)

Ausgeschieden in 2008

<p>Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig Rechtsanwalt und Notar bis: 21.08.2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Alte Oper Frankfurt GmbH, Frankfurt (Mitglied des Aufsichtsrats) ■ Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG, Dillenburg (Vorsitzender des Beirats) ■ Putsch GmbH & Co. KG, Kaiserslautern (Mitglied des Beirats)
<p>Dr. Antonius Wagner Mitglied des Vorstands der DELTON AG bis: 21.08.2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Logwin Holding GmbH, Aschaffenburg (Mitglied des Aufsichtsrats) ■ Delacher Logistics AG, Wolfurt (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats bis 05.06.2008) ■ Logwin Invest Austria AG, Bergheim (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats) ■ Logwin AG, Grevenmacher (Luxemburg) (Mitglied des Verwaltungsrats)

Vorstand

Mandate

<p>Felix Zimmermann seit: 18.09.2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ FRIWO Power Solutions Technology Company Limited, China ■ FRIWO USA, Inc., Colorado Springs (USA)
<p>Rolf Endreß Vorsitzender des Vorstands (CEO) bis: 18.09.2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ CEAG China Limited, Hong Kong, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO CEAG Electrical Shenzhen Company Limited, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO Electrical Beijing Company Limited, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO Far East Limited, Hong Kong, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO India Private Limited, Indien (bis 07.05.2008) ■ FRIWO Power Solutions Technology Company Limited, China (bis 18.09.2008) ■ FRIWO USA, Inc., USA (bis 18.09.2008)
<p>Frank Gumbinger Mitglied des Vorstands (CFO) bis: 31.10.2008</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ CEAG China Limited, Hong Kong, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO CEAG Electrical Shenzhen Company Limited, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO Electrical Beijing Company Limited, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO Far East Limited, Hong Kong, China (bis 07.05.2008) ■ FRIWO India Private Limited, Indien (bis 07.05.2008) ■ FRIWO Power Solutions Technology Company Limited, China (bis 31.10.2008)

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG erklären gemäß § 161 AktG:

„Die Gesellschaft hat den am 20. Juli 2007 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodexfassung vom 14. Juni 2007) seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. November 2007 mit den dort genannten Abweichungen (Kodex Ziffern: 2.3.2; 3.8, Absatz 2; 4.2.2, Absatz 1; 4.2.4; 4.2.5 und 5.4.7, Absatz 3) sowie zwei weiteren Abweichungen bei den Ziffern 5.4.3, Satz 3 und 7.1.2, Satz 3 der Kodexfassung vom 14. Juni 2007 entsprochen.

Zukünftig wird die Gesellschaft die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer jeweils gültigen Fassung bis auf weiteres nicht mehr nachhalten, so dass die Einhaltung dieser Empfehlungen nicht mehr gewährleistet werden kann.

Die Gesellschaft sieht sich nach wie vor einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung verpflichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sind überzeugt, dass das Unternehmen mit dem bei der CEAG AG gelebten Standard gut aufgestellt ist. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind vornehmlich auf große Publikumsgesellschaften mit entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Der administrative Aufwand, der mit der Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex einhergeht, ist für eine kleine Publikumsgesellschaft wie die CEAG AG zu aufwendig. Eine ordnungsgemäße Unternehmensführung mit dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes ist nach Auffassung der Gesellschaft auch auf Basis der Satzung und der geltenden gesetzlichen Bestimmungen möglich.“

Ostbevern, den 26. November 2008



Richard G. Ramsauer
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Felix Zimmermann
Vorstand

Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Überblick über den CEAG-Konzern („CEAG“)

Die CEAG AG ist mit ihren Tochterunternehmen ein international tätiger Anbieter hochwertiger Netz- und Ladegeräte für verschiedene Märkte und Branchen. Der Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt unter dem Markennamen FRIWO Geräte für ein breites Spektrum an Applikationen, wie Haushaltsgeräte, mobile Werkzeuge, IT und Kommunikationstechnik, industrielle Anwendungen oder Medizintechnik. CEAG ist mit seinen Produkten weltweit in allen wichtigen Vertriebsregionen vertreten.

Zum CEAG-Konzern gehörten zum Ende des Berichtsjahres die FRIWO Gerätebau GmbH mit Sitz in Ostbevern, aus der heraus im Wesentlichen das operative Geschäft des Konzerns betrieben wird, sowie deren Vertriebs- und Servicegesellschaften in China und den USA. Die CEAG AG ist die Managementholding der FRIWO-Gruppe und übernimmt Funktionen mit Blick auf Konzernstrategie, Risikomanagement und Investor Relations; sie hält direkt oder indirekt sämtliche Anteile an den FRIWO-Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2008 stellte die US-amerikanische Tochtergesellschaft ihre Geschäftstätigkeit ein. Die Betreuung des US-Marktes wird nun durch die Vertriebsorganisation in Ostbevern in Zusammenarbeit mit einem etablierten amerikanischen Partner weitergeführt.

CEAG betreibt eine eigene Fertigung am Unternehmenssitz in Ostbevern. Dabei arbeitet die Gruppe eng mit einem Zulieferer aus Polen zusammen. Ein wesentlicher Teil der Produkte wird von chinesischen Lieferanten bezogen, die im Auftrag der CEAG fertigen. Dabei handelt es sich vor allem um die im Jahr 2008 an die Flextronics Logistics B.V. verkauften Werke des ehemaligen CEAG-Geschäftsbereichs FRIWO Mobile Power (vgl. Kapitel „Wesentliche Vorgänge während des Berichtszeitraums“).

Wesentliche Steuerungsparameter für den CEAG-Konzern sind Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Cash-flow. Daneben beurteilt die CEAG ihre operativen Entscheidungen vor dem Hintergrund einer angemessenen Gesamtkapitalrentabilität.

Der Konzernjahresabschluss wird nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Einzelabschluss der CEAG AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG AG ist auf Grund der Struktur des Konzerns abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften. Der folgende Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns gibt somit auch einen vollständigen Überblick über die Lage der CEAG AG.

2. Wesentliche Vorgänge während des Berichtszeitraums

2.1 Veräußerung der Geschäftseinheit FMP

Die CEAG AG hat am 7. Februar 2008 den Verkauf der Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) an eine Tochtergesellschaft der in Singapur ansässigen Flextronics International Ltd. vereinbart. FMP entwickelt, produziert und vertreibt Netz- und Ladegeräte für die Mobiltelefonbranche. Flextronics ist ein führender Electronic Manufacturing Services Anbieter.

Nach Erteilung der kartellrechtlichen Zustimmungen und Erfüllung aller vertraglichen Bedingungen sind die Geschäftsaktivitäten der FMP zum 7. Mai 2008 in das Eigentum von Flextronics übergegangen. Der endgültige Kaufpreis für die Geschäftseinheit beträgt 56,2 Mio. Euro.

Wesentliche Gründe für den Verkauf von FMP waren der deutlich zunehmende Wettbewerbsdruck, dem sich diese Geschäftseinheit ausgesetzt sah sowie die Risiken, die sich aus der Volatilität des Mobiltelefonmarktes ergaben. Für den Erhalt der weltweiten Wettbewerbsposition wären erhebliche Investitionen in die Produktions- und Organisationsstrukturen erforderlich gewesen. Durch den Eintritt neuer, zumeist sehr kapitalkräftiger Wettbewerber in den Markt für Netz- und Ladegeräte von Mobiltelefonen hatte sich der Wettbewerbs- und Preisdruck bereits im Geschäftsjahr 2007 weiter verschärft.

Mit dem Verkauf verbunden war die strategische Entscheidung, sich konsequent auf die Weiterentwicklung des verbleibenden Geschäfts – das bisher in der Geschäftseinheit FRIWO Power Solutions (FPS) gebündelt war – zu konzentrieren.

Zur Sicherung der gewachsenen Lieferbeziehung und des Fertigungs-Know-hows wurde mit Flextronics ein über mehrere Jahre laufender Vertrag geschlossen. Die ehemaligen FMP-Gesellschaften bleiben damit auch weiterhin ein wesentlicher Lieferant von Netz- und Ladegeräten der CEAG.

2.2 Wechsel des Großaktionärs

Die DELTON AG, Bad Homburg v.d. Höhe, hat am 9. Juni 2008 ihre Beteiligung an der CEAG AG in Höhe von 76,82 Prozent des Grundkapitals an die Cardea Holding GmbH, Grünwald, eine Tochtergesellschaft der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG (vormals: VTC Industrieholding GmbH), München, veräußert.

Die Cardea Holding GmbH unterbreitete infolge der Übernahme der Mehrheitsbeteiligung den Aktionärinnen und Aktionären der CEAG AG am 30. Juni 2008 gemäß den Bestimmungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) ein Pflichtangebot zum Erwerb aller restlichen CEAG-Aktien. Das Angebot belief sich auf den, nach den gesetzlichen Vorschriften berechneten, Mindestpreis von 9,11 Euro je CEAG-Aktie in bar. Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG veröffentlichten gemäß ihren gesetzlichen Pflichten am 8. Juli 2008 eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot. In der Gesamtbetrachtung des Angebots kamen Vorstand und Aufsichtsrat zu dem Ergebnis, dass der Angebotspreis von 9,11 Euro im Rahmen der Bestimmungen lag und damit zum damaligen Zeitpunkt als angemessen i.S.d. § 31 WpÜG zu bezeichnen war. Er bewegte sich innerhalb der relevanten Bewertungsbandbreiten. Bei dieser Einschätzung haben die Unternehmensorgane unter anderem auch auf eine „Fairness Opinion“ zurückgegriffen, die von dem Bankhaus Sal. Oppenheim erstellt worden war.

Vor dem Hintergrund der Angemessenheit des Angebots und aufgrund der Tatsache, dass je nach individueller Situation und Einschätzung die Annahme oder Nichtannahme des Angebots die für den einzelnen CEAG-Aktionär vorteilhaftere Handlungsalternative sein konnte, gaben Vorstand und Aufsichtsrat keine Empfehlung dazu ab, das Angebot anzunehmen oder abzulehnen. Mit Ablauf des Pflichtangebots am 28. Juli 2008 hielt die Cardea Holding GmbH 82,30 Prozent der Aktien der CEAG AG.

2.3. Veränderungen im Vorstand

Am 17. September 2008 beschloss der Aufsichtsrat der CEAG AG Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft. Herr Felix Zimmermann, seit dem Jahr 2002 Leiter der bisherigen Geschäftseinheit FPS, wurde mit Wirkung zum 18. September 2008 zum Vorstand bestellt. Er bleibt Geschäftsführer der Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH. Der seit 1999 amtierende Vorstandsvorsitzende der CEAG AG, Herr Rolf Endreß, legte zum 18. September 2008 in bestem Einvernehmen sein Mandat nieder. Herr Frank Gumbinger, Finanzvorstand der Gesellschaft, legte ebenfalls einvernehmlich zum 31. Oktober 2008 sein Mandat nieder.

Herr Zimmermann ist seit dem 1. November 2008 Alleinvorstand der Gesellschaft. Die vom Aufsichtsrat beschlossenen Veränderungen im Vorstand tragen dem deutlich verkleinerten Geschäftsvolumen und der veränderten strategischen Ausrichtung des CEAG-Konzerns nach dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP Rechnung.

2.4. Veränderungen im Aufsichtsrat

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. August 2008 wurden vier neue Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt. Im Anschluss daran wurde auf der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Herr Richard Ramsauer zum neuen Vorsitzenden gewählt.

3. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 war geprägt durch die weltweite Krise an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten, die im Jahr 2007 mit dem Zusammenbruch des US-Immobiliensektors für Wohnungsfinanzierungen minderer Bonität (Subprime) begonnen hatte. Die Finanzkrise gewann im Jahresverlauf 2008 an Intensität und hatte eine deutlich dämpfende Wirkung auf die Weltkonjunktur. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte Anfang November 2008 für das Gesamtjahr einen Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums gegenüber dem Vorjahr von 5,0 Prozent auf 3,7 Prozent. Ende Januar 2009 reduzierte er die Erwartung weiter auf 3,4 Prozent.

Zum Ende des Berichtsjahres verzeichneten die Volkswirtschaften in den wichtigsten Industriestaaten einen beschleunigten Abwärtstrend. In Erwartung eines deutlichen Abschwungs nahm die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen ab. Die wachsende Intensität der Finanzkrise führte dazu, dass umfangreiche Garantie- und Stützungsmaßnahmen der staatlichen Institutionen für das Finanzsystem und teilweise auch für andere Branchen wie z.B. die US-Autoindustrie vorgenommen wurden. Mit diesen Maßnahmen soll unter anderem der zurückhaltenden Kreditvergabe durch die Finanzinstitute als Folge eines generellen Vertrauensverlustes in den Bankensektor entgegengewirkt werden.

In Deutschland sank das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2008 nach vorläufigen Berechnungen auf 1,3 Prozent. Dabei wurde im vierten Quartal ein Rückgang des BIP verzeichnet. Impulse gingen – mit im Jahresverlauf abnehmender Tendenz – von den Anlageinvestitionen und von der erhöhten Staatsnachfrage aus. Bremsend wirkte sich dagegen die nachlassende Exportkonjunktur aus.

Quellen: World Economic Outlook, Update 6. November 2008 und Update vom 28. Januar 2009, Internationaler Währungsfonds; Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2009

4. Entwicklung der CEAG-Märkte

CEAG ist als Hersteller von Netz- und Ladegeräten in unterschiedlichen weltweiten Marktbereichen tätig. Über einzelne Entwicklungen dieser sehr verschiedenen Marktbereiche sind nur wenige detaillierte Marktdaten verfügbar. Aus dem Nachfrageverhalten der CEAG-Kunden lassen sich jedoch Entwicklungen und Tendenzen ableiten.

Trotz des schwierigen Konjunkturmehrfelds gab es positive Signale aus den Bereichen mobile Werkzeuge, Weiße Ware sowie IT und Kommunikation,

insbesondere bei peripheren Anwendungen wie Routers, Set-top-Boxen, Gateways oder Modems. Auch in den Märkten für industrielle Anwendungen gab es im Geschäftsjahr keine negativen Konjunkteinflüsse. Der Bereich der mobilen Haushaltsgeräte inklusive der Haushaltsanwendungen (z.B. Zahnbürsten, Rasierer) legte im Vergleich zu 2007 leicht zu. Hier konzentriert sich CEAG auf Großkunden, die eine nachhaltige positive Entwicklung aufweisen. Der Marktbereich Medizintechnik stagnierte auf Vorjahresniveau.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der Verkauf der Geschäftseinheit FMP führt zu einer tiefgreifenden strukturellen Veränderung der Ertragslage der CEAG-Gruppe, hat dieser Geschäftsbereich mit seinen fast 20.000 Mitarbeitern doch im Geschäftsjahr 2007 mehr als 230 Mio. Euro Umsatz und ein operatives Konzernergebnis (EBIT) von 9,5 Mio. Euro erwirtschaftet.

Nach den Vorschriften der IFRS werden solche tiefgreifenden Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzernabschlusses insoweit reflektiert, dass die gesamten Ergebnisbeiträge des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs (FMP) in einer Position der Gewinn- und Verlustrechnung als Nachsteuergröße zusammengefasst werden.

Die nachfolgenden Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragslage beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, daher ausschließlich auf die fortgeführten Bereiche des CEAG-Konzerns.

CEAG konnte im Geschäftsjahr 2008 das Wachstum der Vorjahre nicht weiterführen. In einem zunehmend schwierigeren Konjunkturmilieu blieb der Umsatz leicht unter Vorjahresniveau, wobei die Umsatzdynamik in der zweiten Jahreshälfte wieder zunahm.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) blieb mit 1,7 Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (2,5 Mio. Euro), jedoch stark bedingt durch Währungseffekte und eine zeitlich versetzte Anpassung der Holding an die veränderte Konzernstruktur.

Der Konzern weist insgesamt für 2008 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 11,8 Mio. Euro aus, das wesentlich vom Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP beeinflusst ist.

Insgesamt wertet der Vorstand die operative Geschäftsentwicklung der CEAG vor dem Hintergrund eines rezessiven Konjunkturmilieus als zufriedenstellend.

2. Produktion

CEAG produziert ihre Netz- und Ladegeräte sowohl am eigenen Standort in Ostbevern als auch mit Hilfe von ausländischen Auftragsfertigern, vornehmlich in China. Dort konnte im Berichtsjahr neben Flextronics ein weiterer EMS-Hersteller (Electronic Manufacturing Services) gewonnen werden. In Ostbevern wurden die Produktionskapazitäten erweitert und das Fertigungsvolumen signifikant erhöht. Die elektronische Auftragsfertigung konnte als ein weiteres Standbein der Aktivitäten in Ostbevern gestärkt werden.

3. Umsatzentwicklung

Der CEAG-Konzern verzeichnete im Jahr 2008 einen Umsatz von 83,1 Mio. Euro, ein Rückgang von 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (84,6 Mio. Euro). Dabei wirkte sich der durchschnittliche Wertanstieg des Euro gegenüber dem US-Dollar, in dem die CEAG einen Großteil der Waren fakturiert, negativ aus. Währungsbereinigt, also auf Basis der Wechselkurse des Vorjahres, stieg der Umsatz um 2,6 Prozent.

Der Umsatz ist beeinflusst durch eine im ersten Halbjahr schwächere Nachfrage im Bereich IT und Kommunikation, teilweise bedingt durch Projektverschiebungen bei einzelnen Kunden. Das Umsatzminus im Vergleich zum Vorjahr ist auf ein geringeres Geschäft im europäischen Ausland zurückzuführen (-19,8 Prozent). Dagegen wurde der Umsatz in Deutschland (+6,2 Prozent), in Asien (+0,7 Prozent), in Nordamerika (+6,9 Prozent) und in den anderen Bereichen (+9,0 Prozent) im Berichtsjahr gesteigert.

Die CEAG verfolgte 2008 weiterhin das strategische Ziel, den Umsatzanteil, der auf internationale Großkunden entfällt, zu erhöhen. Dadurch sollen die Komplexität der Geschäftsabläufe und -prozesse verringert und entsprechende Effizienzsteigerungen realisiert werden.

4. Ertragslage

Die Ertragsentwicklung des CEAG-Konzerns war im Jahr 2008 vor allem von folgenden Einflüssen auf den Geschäftsverlauf geprägt:

- Umsatz- und Ergebniseinbußen im Vergleich zum Vorjahr, unter anderem durch den im Jahresdurchschnitt schwächeren US-Dollar
- Mehrkosten in China durch den Wegfall von Synergien bedingt durch den Verkauf von FMP
- Zeitlich versetzte Anpassung der Holdingstruktur an die veränderte Konzerngröße
- Gewinn aus dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP mit Wirkung auf das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

Durch fortgesetzte Prozessoptimierungen und Kostenreduktionen, etwa verbesserte Arbeitsabläufe in der Produktion, Materialeinsparungen, intelligentes Produktdesign und Optimierungen im Einkauf, wurden die oben genannten Belastungen teilweise kompensiert.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank 2008 von 13,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,2 Mio. Euro (-8,1 Prozent). Die Bruttomarge vom Umsatz lag mit 14,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 15,7 Prozent.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 1,7 Mio. Euro nach 2,5 Mio. Euro im Jahr zuvor (-31,2 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreswert ein Einmalertrag aus Versicherungsleistungen von 0,4 Mio. Euro enthalten war. Die Holdingkosten betragen -2,4 Mio. Euro nach -3,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBIT-Rendite (bezogen auf den Umsatz) belief sich im Konzern auf 2,1 Prozent (2007: 3,0 Prozent).

Der Konzern weist ein positives Finanzergebnis von 1,2 Mio. Euro aus nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge durch Termingeldanlagen aus dem vereinnahmten Veräußerungspreis für die Geschäftseinheit FMP zurückzuführen.

Der Konzern erreichte ein Ergebnis vor Steuern (PBT) von 2,9 Mio. Euro nach 3,0 Mio. Euro im Vorjahr. Da durch den Wechsel des Großaktionärs (vgl. Kapitel 2.2) mehr als die Hälfte der Anteile an der CEAG AG auf einen neuen Eigentümer übergegangen sind, entfallen rückwirkend zum 01. Januar 2008 die gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge für die Organschaft der CEAG AG/FRIWO Gerätebau GmbH. Positive Ergebnisse sind damit vom Berichtsjahr an der ertragsteuerlichen Regelbesteuerung zu unterziehen. Die Ertragsteuern belaufen sich auf -0,4 Mio. Euro nach -0,3 Mio. Euro (ausländische Ertragssteuer) im Jahr zuvor.

Damit errechnet sich ein Konzernjahresüberschuss der fortgeführten Bereiche von 2,5 Mio. Euro (2007: 2,6 Mio. Euro).

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche belief sich auf 9,4 Mio. Euro (2007: 7,2 Mio. Euro) nach Steuern; es enthält das laufende Ergebnis von FMP bis zum Zeitpunkt der Veräußerung am 7. Mai 2008 sowie den Veräußerungsgewinn (8,3 Mio. Euro).

Für das Berichtsjahr ergibt sich somit ein Konzernjahresüberschuss von insgesamt 11,8 Mio. Euro nach 9,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das entsprechende Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,54 Euro nach 1,28 Euro im Jahr 2007 (siehe Anhangsziffer 18). Davon entfielen 0,32 Euro auf die fortgeführten Bereiche (2007: 0,34 Euro).

5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des CEAG-Konzerns per 31. Dezember 2008 erreichte 61,9 Mio. Euro und verkürzte sich damit gegenüber dem entsprechenden Bilanzstichtag 2007 (127,9 Mio. Euro) um 66,0 Mio. Euro. Dies ist zum weit überwiegenden Teil auf die im Berichtsjahr erfolgte Entkonsolidierung der veräußerten Geschäftseinheit FMP und die Dividendenzahlung in Höhe von 30,8 Mio. Euro zurückzuführen. Entsprechend sind die jeweiligen Stichtagswerte nur eingeschränkt miteinander vergleichbar.

Das Sachanlagevermögen nahm aufgrund der Entkonsolidierung von FMP im Stichtagsvergleich von 24,8 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro ab.

Die Investitionen im CEAG-Konzern (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betragen im Berichtsjahr 5,2 Mio. Euro nach einem Vorjahreswert von 7,0 Mio. Euro. Davon entfielen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte bewegten sich mit 52,7 Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau (99,6 Mio. Euro). Dabei erreichten die Vorräte 10,5 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 48,4 Mio. Euro), und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 24,6 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro ab. Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände stiegen um 8,1 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro. Wesentlicher Grund für den Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände sind Bundesanleihen, die einer Verfügungsbeschränkung aus einer Garantievereinbarung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP unterliegen. In dem Anstieg der Zahlungsmittel um 7,5 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro spiegelt sich vor allem der über die Ausschüttung im August 2008 hinaus verbleibende Anteil aus dem Verkauf von FMP wider.

Das Eigenkapital des CEAG-Konzerns sank im Berichtsjahr von 44,6 Mio. Euro per 31. Dezember 2007 um 17,2 Prozent auf 36,9 Mio. Euro per Ende 2008. Kapitalerhöhend wirkte sich der ausgewiesene Konzernjahresüberschuss aus, die im August 2008 erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von 30,8 Mio. Euro dagegen eigenkapitalmindernd. Aufgrund der erheblichen Verkürzung der Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote dennoch auf 59,6 Prozent nach 34,8 Prozent per Ende 2007.

Die langfristigen Schulden nahmen um 4,7 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro ab, bedingt durch die Rückführung von langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden gingen insgesamt von 70,2 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro zurück. Größter Einflussfaktor war dabei der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 42,9 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro, wesentlich bedingt durch den Verkauf der Geschäftseinheit FMP.

6. Finanzlage - Finanzmanagement

Der Konzern verfügt kurzfristig über mehrere Kreditlinien verschiedener Banken. Darüber hinaus stehen der FRIWO Gerätebau GmbH 5,0 Mio. Euro über ein in 2010 zu tilgendes Schuldscheindarlehen zur Verfügung. Zudem verkauft die FRIWO Gerätebau GmbH einen Teil ihrer Forderungen in Form eines echten Factorings, bei dem das Ausfallrisiko von der Factoringgesellschaft getragen wird. Die chinesische Vertriebs- und Servicegesellschaft erhält ihre Finanzmittel derzeit über die FRIWO Gerätebau GmbH in Form von Einlagen oder kurzfristigen Darlehen.

Die Inanspruchnahme der Kreditlinien in den einzelnen Gesellschaften ist innerhalb eines Geschäftsjahres in Abhängigkeit vom Bestand an Verbindlichkeiten, Vorräten und Forderungen Schwankungen unterworfen.

Die CEAG AG hat 2008 eine Tranche in Höhe von 5,0 Mio. US-Dollar des im Jahr 2007 aufgenommenen Schuldscheindarlehens zurückgeführt, da diese Finanzmittel nach dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP nicht mehr benötigt wurden. Die zweite Tranche in Höhe von 5,0 Mio. Euro wurde auf die FRIWO Gerätebau GmbH übertragen, um die selbstständige Finanzierungsfähigkeit dieser Gesellschaft zu stärken.

Der CEAG-Konzern war im Geschäftsjahr 2008 durchgehend eigenständig finanziert und verfügte über eine jederzeit ausreichende Liquidität. Die von Banken zur Verfügung gestellten Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2008 nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Einzelne Kreditfazilitäten beinhalten branchenübliche Klauseln, die den Banken im Falle einer in Zukunft eintretenden wesentlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ein Kündigungsrecht einräumen.

Der Cash-flow 2008 des CEAG Konzerns war erheblich gekennzeichnet durch den Verkauf der FMP.

Der Cash-flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit betrug 2,2 Mio. Euro nach 18,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hiervon entfielen auf die fortgeführten Bereiche 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro).

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelzufluss von 34,5 Mio. Euro (davon fortgeführte Bereiche: 37,2 Mio. Euro) nach einem Mittelabfluss von -6,6 Mio. Euro (davon fortgeführte Bereiche: -2,2 Mio. Euro) im Jahr zuvor. Darin enthalten ist mit 39,5 Mio. Euro der um verschiedene Faktoren bereinigte Zahlungseingang aus dem Verkauf von FMP.

Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von -29,2 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzufluss von 1,8 Mio. Euro). Darin spiegelt sich die im Berichtsjahr erfolgte Dividendenzahlung von 30,8 Mio. Euro wider.

Die Zahlungsmittel des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr um 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro).

7. Angaben nach den §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,02 Mio. Euro ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberstückaktien eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 Euro. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr 2008 sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der CEAG AG nicht bekannt.

Nach Ablauf der Übernahmefrist des Pflichtangebots zur Übernahme aller CEAG-Aktien hat die Cardea Holding GmbH, Grünwald, gemeldet, dass sie einen Anteil von 82,30 Prozent der Stimmrechte der CEAG AG hält. Die Cardea Holding GmbH hat weiterhin gemeldet, dass die Stimmrechte gemäß § 30 Abs. 1 S.1 Nr. 1 i.V.m. S. 3 WpÜG auch der sie kontrollierenden VTC Industrieholding GmbH & Co. KG (vormals: VTC Industrieholding GmbH), München, zugerechnet werden, so dass diese mittelbar Kontrolle über die CEAG AG i.S.v. § 29 Abs. 2 WpÜG erlangt hat. Sie hielt damit nach Ablauf der Übernahmefrist einen indirekten Anteil von 82,30 Prozent der Stimmrechte der CEAG AG.

Die ausgegebenen Aktien gewähren keinerlei Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Den Arbeitnehmern der CEAG AG steht keine Stimmrechtskontrolle zu.

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand unter Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 10.010.000,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand das Bezugsrecht der Aktionäre für bestimmte Zwecke ausschließen. Die Ermächtigung hat Gültigkeit bis zum 31. Juli 2013. Der Vorstand hat von der Möglichkeit der Erhöhung des Grundkapitals im Geschäftsjahr 2008 keinen Gebrauch gemacht.

Durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 21. August 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, einmalig oder mehrmalig eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung hat Gültigkeit bis zum 20. Februar 2010 und darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Vorstand hat von der Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien im Geschäftsjahr 2008 keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer Person oder aus mehreren Personen. Nach § 7 Abs. 2 erfolgen sowohl die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und stellvertretenden Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat. Ebenso ernennt dieser ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden. Über Satzungsänderungen entscheidet gemäß § 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 AktG die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung der CEAG AG ausschließlich zu Satzungsänderungen berechtigt, die die Fassung betreffen.

Es gibt keine wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots steht. Ebenso wenig bestehen Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen wurden.

8. Wirtschaftliche Lage der CEAG AG

8.1 Wirtschaftliche Entwicklung

Das Ergebnis des Einzelabschlusses der CEAG AG nach HGB-Rechnungslegung wird im Wesentlichen durch zwei Faktoren bestimmt: eigene Aufwendungen und vereinnahmte Gewinne oder Verluste aus der Tochtergesellschaft FRIWO Gerätebau GmbH, mit der ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht. Im Geschäftsjahr 2008 wirkten sich allerdings auch einmalige Sondereffekte aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs FMP sowie aus der Zuschreibung des in der Vergangenheit abgedeckelten Beteiligungsansatzes an der FRIWO Gerätebau GmbH aus.

Die CEAG AG weist ein positives Ergebnis vor Steuern von 26,1 Mio. Euro (Vorjahr 12,5 Mio. Euro) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 24,9 Mio. Euro (Vorjahr 12,5 Mio. Euro) aus, wesentlich beeinflusst durch die Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP sowie durch den Ertrag aus der Zuschreibung der FRIWO Gerätebau GmbH.

Das Nettoergebnis aus dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP beläuft sich im Einzelabschluss der CEAG AG auf rund 10 Mio. Euro. Dabei stehen dem realisierten Verkaufspreis von 56,2 Mio. Euro ein Abgang von Buchwerten (Beteiligungsansätze und Forderungen) in Höhe von 42,4 Mio. Euro sowie Transaktionskosten in Höhe von rund 3,9 Mio. Euro gegenüber.

Die Beteiligung an der FRIWO Gerätebau GmbH wurde um 13,5 Mio. Euro auf 20 Mio. Euro zugeschrieben. Damit wurde die im Geschäftsjahr 2002 erfasste Abschreibung in Höhe von 21,7 Mio. Euro teilweise aufgeholt. Der Vorstand der CEAG AG ging im Geschäftsjahr 2002 von einer dauerhaften Wertminderung der FRIWO Gerätebau GmbH aus und erwartete nicht, dass die Ergebnisse der Gesellschaft dauerhaft einen Wertansatz über Nettoeigenkapital der FRIWO Gerätebau GmbH rechtfertigen würden. Nachdem sich in den vergangenen Geschäftsjahren die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs FPS deutlich positiv entwickelte und die FRIWO Gerätebau GmbH nunmehr das gesamte Geschäft des ehemaligen Geschäftsbereichs FPS abbildet, entfällt der Grund für die Abschreibung. Die Bewertung wurde basierend auf einer aktuellen Ergebnisplanung und unter Anwendung des Discounted Cash-flow-Verfahrens vorgenommen. Der Beurteilung liegen Annahmen und Schätzungen über die künftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der FRIWO Gerätebau GmbH zugrunde. Die zum Jahresende verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden in die Beurteilung mit einbezogen. Sollte sich das Umfeld der FRIWO Gerätebau GmbH dahingehend ändern, dass die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen wesentlich revidiert werden müssten, könnte dies eine neuerliche Anpassung des Beteiligungsbuchwertes in der CEAG AG nach sich ziehen.

Im Einzelabschluss der CEAG AG wird ein Ergebnis nach Steuern von 24,9 Mio. Euro ausgewiesen, nach 12,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Hiervon wurden 4,1 Mio. Euro der Gewinnrücklage zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro).

Das Vermögen der CEAG AG setzt sich im Wesentlichen aus dem im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Buchwert der FRIWO Gerätebau GmbH und Forderungen gegenüber Konzernunternehmen zusammen.

8.2 Dividendenvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den im Jahresabschluss der CEAG AG zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Mio. Euro
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 Euro je Stückaktie bei 7.700.000 dividendenberechtigten Stückaktien	23,1

Damit wird der Ankündigung, den Nettoerlös aus dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP an die Aktionäre auszuschütten, Rechnung getragen.

C. Risikobericht

1. Risikomanagement

Ein professionelles und wirkungsvolles Risikomanagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung der CEAG AG und des CEAG-Konzerns. Das Risikomanagementsystem dient der frühzeitigen und systematischen Identifikation von Risiken und eröffnet die Möglichkeit, Risiken im Vorfeld zu vermeiden oder zeitnah Gegenmaßnahmen zur Minimierung negativer Folgen einzuleiten.

Konzernweit geltende Grundsätze und Vorgaben für die strukturierte Erfassung und Bewertung von Risiken sowie für das Berichtswesen bilden die Rahmenbedingungen für ein effizientes Risikomanagement. So genannte „Risk owner“ – dabei handelt es sich um Führungskräfte in allen wesentlichen Funktionsbereichen des Konzerns – sind dabei für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kommunikation von Risiken verantwortlich. „Risk controller“ unterstützen sie dabei und stellen sicher, dass wesentliche Risiken, die Schwellenwerte überschreiten, an höhere Führungsebenen kommuniziert werden. Dieses System gewährleistet, dass alle identifizierten Risiken ihrer Wesentlichkeit entsprechend berücksichtigt werden. Durch die Einbeziehung aller relevanten Managementebenen wird im Unternehmen eine „Risikokultur“ geschaffen und das Risikobewusstsein geschärft. Im Geschäftsjahr

2008 wurden die Systeme zur Risikoerkennung und –überwachung überarbeitet und an die Erfordernisse der neuen Konzernstruktur angepasst.

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CEAG-Konzerns haben können. Risiken, die dem CEAG-Konzern derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens ebenfalls negativ beeinträchtigen.

Als international tätiger Konzern und Hersteller elektronischer Erzeugnisse im Markt für Kleinstromversorgungen ist die CEAG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich nachteilig auf die Geschäftsaktivitäten auswirken könnten.

2. Gesamtwirtschaftliche Risiken und spezifische Risiken des CEAG-Konzerns

Die CEAG beliefert eine Vielzahl unterschiedlicher Märkte, wodurch sich eine natürliche Risikodiversifikation und eine vergleichsweise geringe Konjunkturermpfindlichkeit ergeben. In einigen Marktbereichen ist jedoch die Nachfrage nach CEAG-Produkten von der Nachfrage und dem Bedarf an elektronischen und anderen Erzeugnissen der Endverbraucher abhängig.

Insgesamt kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die derzeitige rezessive Entwicklung der Weltwirtschaft auf die Absatzmärkte oder einzelne Kunden der CEAG und somit auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG selbst negativ auswirken wird.

Gesetzliche Vorgaben und Bestimmungen sowie technische, technologische, energetische und umweltspezifische Anforderungen sind einem ständigen Wandel unterworfen. Daher ist der Erfolg der CEAG davon abhängig, wie schnell neue Vorgaben – stets in enger Abstimmung mit den Kunden – umgesetzt werden können.

Des Weiteren fordern Endverbraucher und Politik verstärkt kundenfreundlichere und umweltschonendere Produkte. In diesem Zusammenhang wird auch eine stärkere Standardisierung von Netz- und Ladegeräten angedacht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Tendenz in Zukunft auch für einzelne Marktbereiche der CEAG relevant wird. CEAG bietet passende Produkte an, eine Standardisierung würde mittelfristig jedoch zu abnehmenden Marktvolumina für Netz- und Ladegeräte in den entsprechenden Marktbereichen führen und könnte sich dadurch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG auswirken.

Ferner bestehen länderspezifische Risiken an einzelnen Standorten der CEAG oder denen ihrer Lieferanten. Insbesondere ist das Risiko einer uneinheitlichen Auslegung und Anwendung von Rechtsquellen zu nennen, die speziell das Arbeitsrecht sowie Steuer- und Zollregelungen in China betreffen.

In der Vergangenheit kam es vereinzelt zu Arbeitsniederlegungen bei chinesischen Lieferanten. Mögliche Betriebsunterbrechungen bei Lieferanten und daraus folgende Lieferengpässe könnten wiederum negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG nach sich ziehen.

3. Währungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko als Transaktionsrisiko stellt auf Grund der weltweiten Tätigkeit des CEAG-Konzerns ein erhebliches Risiko dar, welches durch die deutlich erhöhte Volatilität der weltweiten Zins- und Währungsmärkte an Relevanz gewonnen hat. Fremdwährungsrisiken resultieren aus Bilanzpositionen in Fremdwährungen und künftigen Transaktionen, bei denen Einzahlungen und Auszahlungen in unterschiedlicher Währung geleistet werden. Das Fremdwährungsrisiko wird aus der Sicht der jeweiligen Gesellschaft und ihrer Heimatwährung gegenüber allen Fremdwährungen betrachtet. Dabei ergibt sich zunächst zumindest teilweise eine natürliche Absicherung bei den Fremdwährungspositionen, die sowohl im debitorischen als auch im kreditorischen Bereich in gleicher Währung auftreten.

Darüber hinaus verbleibende Fremdwährungsrisiken werden durch gezieltes Währungsmanagement verringert. Die Finanzierung der Gesellschaften erfolgt bevorzugt in der jeweiligen Heimatwährung oder weitestgehend auf währungsgesicherter Basis. Spekulative Mittelaufnahmen oder -anlagen in Fremdwährungen sind nicht gestattet. Der Konzern unterhält eine Treasury-Funktion, die regelmäßig die bilanziellen Währungsrisiken erhebt und im Fall eines wesentlichen konsolidierten Risikos entsprechende Absicherungen durch Devisentermingeschäfte oder Verschuldung in Fremdwährung vornimmt. Risiken der Währungen USD und CNY zueinander werden nicht abgesichert. Den Risiken aus künftigen Transaktionen begegnet die CEAG dadurch, dass Geschäfte bevorzugt in der Währung der entstandenen Herstellkosten abgeschlossen werden.

Dennoch könnten sich aus veränderten Währungsrelationen, den zum größten Teil in US-Dollar fakturierten Transaktionen sowie aus der Umrechnung auf die Konzernwährung Euro Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Da sich eine operativ tätige CEAG-Gesellschaft außerhalb des Euro-Währungsraums befindet, ist der Konzern neben den beschriebenen Transaktionsrisiken

auch den Einflüssen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Gesellschaft in die Berichtswährung Euro des Konzernabschlusses ausgesetzt.

4. Beschaffungs-, Produktions- und Preisänderungsrisiken

Bei der CEAG bestehen Beschaffungs-, Produktions- sowie Mengen- und Auslastungsrisiken, die zu wirtschaftlichen Belastungen des Konzerns führen können.

Bei der Fertigung ihrer Produkte verarbeitet die CEAG auch Vorprodukte oder Komponenten anderer Hersteller. Die CEAG arbeitet eng mit ihren Lieferanten zusammen. Dabei hat mancher Lieferant bei der Belieferung der CEAG eine Alleinstellung. Deshalb kann unter Umständen eine qualitativ hochwertige oder ausreichende Produktions- bzw. Liefermenge nicht immer sichergestellt werden. So könnten Liefer- und Versorgungsengpässe auftreten, die die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen würden. Auch die volatilen Rohstoff- und Energiepreise könnten die wirtschaftliche Lage des CEAG-Konzerns deutlich beeinträchtigen.

Einen großen Teil ihrer Produkte fertigt die CEAG nicht selbst, sondern vergibt Aufträge an Geschäftspartner in China und Osteuropa. Nach dem im Geschäftsjahr 2008 erfolgten Verkauf der FMP-Gesellschaften erbringt vor allem der Käufer Flextronics über seine Geschäftseinheit Vista Point Technologies Produktionsleistungen in erheblichem Umfang für die CEAG auf Basis eines mehrjährigen Liefervertrags. Daneben konnte ein weiterer Partner als Auftragsfertiger gewonnen werden. Dennoch besteht das generelle Risiko eines zumindest mittelfristigen Wegfalls der Lieferbeziehung zu Flextronics oder zu einem anderen Auftragsfertiger der CEAG, was sich maßgeblich auf die Geschäftsentwicklung der CEAG auswirken könnte.

5. Wettbewerbsrisiken

Der CEAG-Konzern hat ein breites Kunden- und Produktportfolio. Die Wettbewerbssituation ist dabei unterschiedlich. So generiert der Konzern mit einem Großkunden allein 23 Prozent des Jahresumsatzes. Bei einigen Kunden besitzt die CEAG den Status eines Alleinlieferanten. Sollten sich einzelne dieser Kunden bei den entsprechenden Produkten zu einer Mehrlieferanten-Strategie entschließen, könnte sich dies negativ auf die Geschäftsentwicklung der CEAG auswirken.

In einigen Produktbereichen ist der Wettbewerb sehr intensiv. Vor dem Hintergrund der angespannten konjunkturellen Situation kann ein verstärkter

Preiswettbewerb, mit der Folge sinkender Preise und erheblicher Ergebnisbelastungen für die CEAG, nicht ausgeschlossen werden.

6. Ausfallrisiken

Vor dem Hintergrund der aktuellen weltweiten Wirtschaftskrise steigt für Unternehmen in den verschiedensten Branchen die Gefahr rückläufiger Geschäftsentwicklungen. Sollte die Geschäftsentwicklung eines oder mehrerer wichtiger CEAG-Kunden negativ verlaufen, könnte dieses, je nach Ausmaß, zu erheblichen Belastungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG führen. Zur Steuerung des Kreditrisikos des zum Bilanzstichtag gegenüber den CEAG-Kunden ausgewiesenen Forderungsbestandes verweisen wir auf die Anhangsangabe unter Ziffer 35.

Zum Bilanzstichtag verfügt die CEAG über Zahlungsmittel in ausreichendem Umfang, welche vor allem aus dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP stammen. Diese wurden in unterschiedlichen Anlageformen bei verschiedenen Institutionen angelegt, um das Ausfallrisiko zu mindern bzw. zu streuen.

7. Liquiditätsrisiken

Die aktuelle Krise auf den Finanzmärkten führt generell zu einer sehr verhaltenen Kreditvergabepolitik der Banken und somit vielfach zu erhöhten Finanzierungskosten für die Kreditnehmer. Diese Entwicklung schränkt generell die finanzielle Flexibilität der Unternehmen ein. Es ist nicht ausgeschlossen, dass davon auch die CEAG betroffen sein könnte.

Nach Durchführung der geplanten Dividendenzahlung (siehe „Dividendenausschüttung“) muss CEAG zur Finanzierung des operativen Geschäfts möglicherweise (in Abhängigkeit des Rückflusses aus dem Garantieeinbehalt im Mai 2009) einen Teil ihrer derzeit gewährten Kreditlinien in Anspruch nehmen. Einzelne Kreditfazilitäten beinhalten branchenübliche Klauseln, die den Banken im Falle einer in Zukunft eintretenden wesentlichen Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ein Kündigungsrecht einräumen. Hinweise auf eine vorzeitige Fälligkeit liegen aber nicht vor.

8. Rechtsrisiken

Die CEAG ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren ausgesetzt, beispielsweise in Bezug

auf Lieferungen, Produkthaftung, Produktmängel oder Qualitätsprobleme. Derzeit sind keine Verfahren anhängig, die nach Auffassung des Vorstands wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns haben werden. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftige Rechtsstreitigkeiten und Verfahren negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des CEAG-Konzerns nehmen.

9. Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des CEAG-Konzerns resultiert hauptsächlich aus kurzfristigen Finanzschulden und aus einem mittelfristigen Schuldscheindarlehen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus einem variabel verzinsten Schuldscheindarlehen wurden entsprechende Zinsswaps mit gleichen Laufzeiten und Volumina abgeschlossen. Durch diese Zinsswaps wurden die ursprünglich variablen Zinszahlungen auf die Schuldscheindarlehen in Festzinszahlungen umgewandelt. Die Zinsswaps unterliegen während der Laufzeit einem Marktwertänderungsrisiko.

10. Risiken und Auswirkungen aufgrund des Verkaufs von FMP

Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs FMP wurden geschäftsübliche Garantien an den Käufer abgegeben, die ein potentielles Risiko darstellen. Die CEAG AG garantiert bis zum 7. Mai 2009 mit einer maximalen Haftsumme von 8,6 Mio. Euro im Wesentlichen für Risiken, resultierend aus dem operativen Geschäft der FMP vor dem Verkauf (z.B. Produkthaftungsfälle, nicht angezeigte Abnahmeverpflichtungen), sowie die Richtigkeit der Abschlüsse der FMP-Gesellschaften einzustehen. Zur Sicherheit sind bis zu diesem Tag 8,6 Mio. Euro als Garantieeinbehalt in Bundeswertpapiere investiert und bei der Transaktionsbank hinterlegt. Weiterhin haftet die CEAG AG für steuerliche Nachforderungen der Behörden und für Umweltschäden. Die Haftungssumme für diese Schäden ist auf den Kaufpreis in Höhe von 56,2 Mio. Euro beschränkt. Der Vorstand hat derzeit über ein bereits bilanziell berücksichtigtes Risiko hinaus keine Kenntnis über eine mögliche Inanspruchnahme aus diesen Risiken.

11. Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Zum heutigen Datum liegen dem Vorstand keine Hinweise für den konkreten Eintritt von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, vor.

D. Mitarbeiter

1. Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CEAG-Konzern betrug zum 31. Dezember 2008 insgesamt 309. Im ausgewiesenen entsprechenden Vorjahreswert von 19.027 Personen waren noch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 2008 veräußerten Geschäftseinheit FMP enthalten. Bereinigt errechnet sich ein Anstieg der Mitarbeiterzahl um 15 Personen oder 5,1 Prozent. Es wurde hauptsächlich Fachpersonal in den Bereichen Entwicklung und Vertrieb eingestellt.

Der Konzern beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2008 im Inland 242 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am Stammsitz in Ostbevern in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung tätig sind. Im Ausland beschäftigte der Konzern zum Bilanzstichtag 67 Personen.

2. Mitarbeiterförderung

2.1 Schulungen und Projekte

Weiterbildung hat in der CEAG einen hohen Stellenwert. Hohe Qualität und Effizienz in allen Arbeitsbereichen zeichnen die CEAG aus und tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Ziel ist es, durch Training und Weiterbildung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Leistungsfähigkeit kontinuierlich zu stärken und langfristig an das Unternehmen zu binden. Diesen Aspekten wurde auch im Geschäftsjahr 2008 Rechnung getragen.

2.2 Projekt „berufundfamilie“ in Ostbevern

Das im Jahr 2007 mit der Hertie-Stiftung begonnene Projekt „berufundfamilie“ hat zum Ziel, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei den Mitarbeitern in Ostbevern zu verbessern und sich Wettbewerbsvorteile durch eine familienbewusste Personalpolitik zu sichern.

Mit der Verleihung des Grundzertifikats „audit berufundfamilie®“ wurden gemeinsam Ziele vereinbart, die innerhalb der dreijährigen Laufzeit des Projekts umzusetzen sind. Die Ziele sind vor allem:

- Sicherung von Vorteilen gegenüber anderen Unternehmen bei der Gewinnung von Beschäftigten
- Erhöhung der Beschäftigtenproduktivität
- Sicherung des Standorts.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CEAG-Konzerns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2008.

E. Vergütungsbericht

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr.4 HGB

Es ist zu beachten, dass die ordentliche Hauptversammlung der CEAG AG am 11. Mai 2006 beschlossen hat, dass die Angaben im Hinblick auf eine individualisierte Vergütung gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Satz 5 bis 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 9 HGB für die Jahres- und Konzernabschlüsse der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Einer festen Vergütung, einer variablen Tantieme und einem Beitrag zur Altersversorgung. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, fixierter finanzieller und qualitativer Ziele abhängig. Die Ziele können für ein oder mehrere Jahre festgelegt werden. Eine Mindestgarantie für die Tantieme existiert nicht.

Zusätzlich erhalten Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Versicherungsprämien und Entschädigungsleistungen im Rahmen der doppelten Haushaltsführung bestehen. Der Aufsichtsrat kann darüber hinaus eine Sondervergütung festsetzen und hat die Möglichkeit, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Aktienoptionen zuzuteilen. Derzeit besteht kein Stock Option-Programm oder vergleichbare Gestaltungen mit langfristiger Anreizwirkung.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses erhalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgt gemäß § 18 der Satzung der CEAG AG.

Zu den Einzelheiten der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der CEAG AG wird auf Ziffer 37 des Konzernanhangs verwiesen.

F. Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2008 auf die Entwicklung von Geräten für neue Applikationen, Kostenreduktionsprojekte sowie auf die weiterführende Miniaturisierung von Steckernetz- und Ladegeräten. Der Einsatz von spezifischen Power Management-Chips (ASICs) reduziert die Schaltungskomplexität und verringert den Platzbedarf. Darüber hinaus bietet der spezielle Chip – die so genannte Blackbox – einen Kopierschutz für andere Hersteller und erfüllt außerdem die Anforderungen an USB-Schnittstellen.

ENERGY STAR® ist ein in den USA eingetragenes Warenzeichen, das benutzt wird, um Energie sparende Geräte zu kennzeichnen. Das Programm, das mittlerweile auch in Europa bekannt und akzeptiert ist, analysiert den Wirkungsgrad der Geräte und die Verlustleistung im Leerlauf (Reduzierung des Energiebedarfs im Stand-by-Betrieb von Netzgeräten).

Seit November 2008 existieren neue Leistungswerte (ENERGY STAR® 2.0). So muss der Wirkungsgrad bei Geräten um 3 Watt bei 69 Prozent liegen und bei Geräten mit mehr als 49 Watt mindestens 87 Prozent betragen.

Darüber hinaus bereitet sich die CEAG auf die Umsetzung der europäischen Richtlinie EuP (Energy using Products) vor, die in zwei Stufen ab dem Jahr 2010 geplant ist. Auch dieser Standard orientiert sich am Wirkungsgrad und an der Verlustleistung der Geräte im Leerlauf.

Die CEAG-Geräte entsprechen den Erfordernissen der EuP-Richtlinie, die meisten entsprechen überdies den freiwillig anzuwendenden Anforderungen von ENERGY STAR® 2.0. Neue Produkte werden von vornherein gemäß diesen Anforderungen entwickelt.

Die CEAG hatte bereits im Jahr 2007 sehr erfolgreich eine Geräteplattform mit einem neuen Primärsteckersystem eingeführt, die mit allen wichtigen Normen konform ist. Diese Netz- bzw. Ladegeräte werden vor allem im Bereich der IT und Kommunikation sowie im industriellen Bereich, aber auch in der Medizintechnik eingesetzt. Darüber hinaus arbeitet CEAG weiterhin daran, Geräte im höheren Leistungsbereich zu entwickeln und damit neue Märkte zu erschließen.

Nach wie vor nimmt das Thema Lithium-Ionen-Technologie (Li-Ion) einen hohen Stellenwert am Markt ein. Die von CEAG entwickelten mikroprozessorgesteuerten Ladegeräte sichern ein schonendes und optimiertes Laden der Lithium-Ionen-Akkus. Dieses wirkt sich positiv auf die Lebensdauer der Akkus aus und ermöglicht schnelle Ladezeiten. CEAG hat im Jahr 2008 das Angebot an Li-Ion-Ladegeräten erweitert und wird die Entwicklungsarbeit in diesem Bereich fortführen.

G. Umweltbericht

Die CEAG AG misst dem Schutz der Umwelt einen hohen Stellenwert bei. Ziel ist es, auf allen Stufen der Entwicklung und Produktion die natürlichen Ressourcen zu schonen und entsprechende Maßnahmen von vornherein in die betrieblichen Abläufe zu integrieren. Die Erreichung dieses Ziels macht die permanente Überwachung aller Maßnahmen und deren kontinuierliche Verbesserung erforderlich. Durch ein effektives Umweltmanagement können Entwicklungs- und Produktionskosten verringert werden. Der Vorstand der CEAG AG, Herr Felix Zimmermann, engagiert sich aktiv als Mitglied im Vorstandskreis Energie-Effizienz des ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.).

Die EU-Richtlinie RoHS (Restrictions of use of certain Hazardous Substances) sowie die auf ihrer Grundlage erlassenen Gesetze erfüllt die CEAG in vollem Umfang. Dabei kooperiert sie mit ihren weltweiten Lieferanten. Die Umstellung auf RoHS-konforme Produkte wurde bereits 2007 abgeschlossen.

Die europäische Verordnung 1907/2006 „REACH“ (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), die seit Juni 2007 in Kraft ist, betrifft die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Die Verordnung wurde im Rahmen der Reform des europäischen Chemikalienrechts erlassen und richtet sich an jeden Erzeuger und Nutzer von Chemikalien. Jeder Nutzer muss die verwendeten Chemikalien hinsichtlich Verwendungs- und Einsatzzweck testen, dokumentieren und registrieren lassen. Die Beweislast für die vorzulegenden Daten (Unbedenklichkeit, Toxizität, Abbaubarkeit, Gefahren etc.) liegt nun auf Seiten der Erzeuger und Nutzer und damit nicht mehr bei den Behörden.

Die Umsetzung der Vorgaben aus der Verordnung erfolgt in verschiedenen Stufen: Die erste Phase, die zum Jahresende 2008 abgeschlossen wurde, betraf die Vorregistrierung von Stoffen. Ab 1. Juni 2009 werden von den Unternehmen Materialien für die „Liste der zulassungspflichtigen Stoffe“ vorgeschlagen. Von 2013 bis 2018 werden alle zulassungspflichtigen Materialien registriert. Auch die Lieferanten des CEAG-Konzerns werden einbezogen, um Vorkehrungen für die Umsetzung der Verordnung zu treffen.

H. Chancen- und Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Ökonomen gehen für das Jahr 2009 übereinstimmend von einem weiteren deutlichen Abschwung der Weltwirtschaft aus. So rechnet der Internationale Währungsfonds nach einer Ende Januar 2009 vorgelegten Analyse mit einem Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums um 2,9 Prozentpunkte auf 0,5 Prozent. Zu Beginn des Jahres 2009 waren das Ausmaß und die Folgen der internationalen Finanzkrise noch immer nicht verlässlich einschätzbar. Verlustmeldungen großer Banken für das vierte Quartal 2008 und Krisenmeldungen aus anderen Schlüsselbranchen wie etwa der Automobilindustrie führten in wichtigen Industrieländern wie den USA, Großbritannien oder Deutschland zu weiteren umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen sowie zur Verabschiedung von Maßnahmenpaketen zur Ankurbelung der Nachfrage. Auch Schwellenländer wie Brasilien, China oder Indien müssen laut IWF mit einem deutlich geringeren Wachstum rechnen als in den vergangenen Jahren. Mit einer Erholung der Weltwirtschaft sei frühestens 2010 zu rechnen.

Die Bundesregierung erwartete Mitte Januar für 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland in einer Größenordnung von 2 bis 2,5 Prozent. Dies wäre der stärkste Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg.

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der weltweite Markt für Netz- und Ladegeräte wird nach Einschätzung der Marktforschung nach wie vor stetig wachsen. Demzufolge wird die steigende Nachfrage vor allem vom asiatischen Markt ausgehen. Die Erwartungen für das Jahr 2009 liegen bei einem Marktwachstum von rund 6 Prozent.

Über die verschiedenen Marktbereiche sind nur vereinzelt detaillierte Marktdaten verfügbar. Daraus geht hervor, dass für die Bereiche IT und Kommunikation, mobile Werkzeuge sowie Medizintechnik und industrielle Anwendungen in den kommenden Perioden eine vielversprechende Entwicklung erwartet wird.

Quelle: The Worldwide Market for External Power Adapters & Chargers – 2008 Edition, November 2008, IMS RESEARCH

3. Strategische Ziele und Schwerpunkte

Der Vorstand sieht für die CEAG in den kommenden Jahren in allen Vertriebsregionen grundsätzlich gute Wachstumspotenziale, da die Nachfrage nach Stromversorgungen in den vom Konzern abgedeckten Anwendungsbereichen langfristig weiter steigen wird. Die CEAG hat sich in den vergangenen Jahren in diesen Anwendungsbereichen als Anbieter technologisch hochwertiger Geräte fest etabliert und kann auf jahrzehntelange Erfahrung im Markt für Netz- und Ladegeräte zurückblicken.

Strategisches Ziel ist es, neben der Erhöhung der Marktanteile durch Intensivierung der Beziehung zu wichtigen Schlüsselkunden auch neue Märkte zu erschließen. In den USA soll die zum 1. Januar 2009 abgeschlossene Umstellung der Vertriebsstruktur die Marktdurchdringung erhöhen.

Mit der erfolgten Erweiterung der Produktpalette, vor allem im höheren Leistungsbereich, erwartet der Vorstand im Jahr 2009 erste Umsätze aus diesen neuen Produkten. Der Vertriebsschwerpunkt liegt dabei in Europa.

Neben den traditionellen Stärken der CEAG wie der großen Bandbreite an Basisprodukten, einer flexiblen Eigen- und Auftragsproduktion, einer leistungsfähigen und kundenorientierten Entwicklung und einem ausbalancierten Kundenmix bilden weiterhin Kosten senkende oder Kosten vermeidende Planungs- und Produktionsprozesse wie Design-To-Cost (DTC) und Purchase-To-Cost (PTC) feste Bestandteile der Wertschöpfungskette und der Unternehmenskultur.

Ferner ist die Sicherung der hohen Qualitätsstandards ein wichtiges Kriterium für den Unternehmenserfolg. Dazu gehört zum Beispiel die Erfüllung spezifischer, von Kunden vorgegebener Konfigurationen für die Stromversorgungen. Dies wird durch einen fortwährenden und engen Dialog mit den Kunden sichergestellt.

4. Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

CEAG ist durch das breite Kundenspektrum vergleichsweise konjunkturempfindlich. Die Folgen der internationalen Finanzkrise und des Konjunkturabschwungs auf die Nachfrage in den für den Konzern relevanten Märkten ist jedoch schwer abschätzbar. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Konsumschwäche der Verbraucher auch Märkte der CEAG trifft und sich so auf die Entwicklung der CEAG auswirkt.

Unsicherheiten bestehen ferner bei den für die CEAG wichtigen Währungsrelationen, insbesondere beim Wertverhältnis vom Euro zum US-Dollar. Auf

der Kostenseite sind durch die abgeschlossene Anpassung der Holding auf die neue Konzerngröße Entlastungen zu erwarten. Allerdings könnten sich in anderen Bereichen Kostensteigerungen ergeben, beispielsweise bei den Lohnkosten in China, was bei der CEAG zu Preiserhöhungen für die im Auftrag gefertigten Geräte führen könnte. Auch ist die künftige Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise schwer prognostizierbar, da deren Volatilität deutlich zugenommen hat.

Auf Basis der aktuellen Parameter und des Auftragsbestands hält der Vorstand im Jahr 2009 einen Umsatz auf dem Niveau des Jahres 2008 für möglich. Die Anpassung der Holdingstruktur wird zu Entlastungen auf der Kostenseite führen. Für das Jahr 2010 sieht der Vorstand weitere Wachstumsmöglichkeiten, deren Verwirklichung stark von der Stabilisierung des schwierigen konjunkturellen Umfelds abhängt.

I. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

J. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 hat der Vorstand die folgende Erklärung abgegeben:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Ostbevern, 10. Februar 2009

CEAG AG
Der Vorstand

Inhaltsübersicht

Gewinn- und Verlustrechnung	38
Kapitalflussrechnung	39
Bilanz	40
Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen	42
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008	43
(1) Informationen zum Unternehmen	43
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	44
(2) Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS	44
(3) Grundlagen der Abschlusserstellung	44
(4) Wesentliche Beurteilungen durch die CEAG	44
(5) Konsolidierungsgrundsätze	44
(6) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	45
(7) Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	51
(8) Konsolidierungskreis	60
(9) Währungsumrechnung	60
(10) Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche (Discontinued Operations)	61
Segmentberichterstattung	65
(11) Segmentberichterstattung	65
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	68
(12) Umsatzerlöse	68
(13) Vertriebskosten	68
(14) Allgemeine Verwaltungskosten	68
(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	68
(16) Finanzergebnis	69
(17) Ertragsteuern	69
(18) Ergebnis je Aktie	73
Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung	74
(19) Forschungs- und Entwicklungskosten	74
(20) Abschreibungen	74
(21) Materialaufwand	74
(22) Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter	74
Erläuterungen zur Bilanz	76
(23) Anlagespiegel	76
(24) Vorräte	78
(25) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	79
(26) Bundeswertpapiere (beschränkt verfügbar)	80
(27) Zahlungsmittel	80
(28) Eigenkapital	80
(29) Rückstellungen für Pensionen	83
(30) Sonstige Rückstellungen	83
(31) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84
(32) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	85
Weitere Anhangangaben	86
(33) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	86
(34) Finanzrisikomanagement und Derivative Finanzinstrumente	87
(35) Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	91
(36) Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen	95
(37) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands	96
(38) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen	96
(39) Honorar des Abschlussprüfers	97
(40) Anteilsbesitz	97
(41) Angabe zur Corporate Governance-Erklärung	97

Gewinn- und Verlustrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2008

Fortgeführte Bereiche

in T Euro	Anhang	2008*	2007*
Umsatzerlöse	(12)	83.100	84.583
Kosten der umgesetzten Leistungen		-70.919	-71.331
Bruttoergebnis vom Umsatz		12.181	13.252
Vertriebskosten	(13)	-3.878	-4.675
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	-6.909	-6.897
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-3.472	-1.248
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	3.795	2.064
Beteiligungsergebnis		11	17
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1.728	2.513
Zinsertrag	(16)	1.715	964
Zinsaufwand	(16)	-532	-517
Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) der fortgeführten Bereiche		2.911	2.960
Ertragsteuern	(17)	-426	-317
Ergebnis der fortgeführten Bereiche (nach Steuern)		2.485	2.643

Nicht fortgeführte Bereiche

in T Euro	Anhang	2008*	2007*
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	(10)	9.350	7.199

Konzernergebnis

in T Euro	2008*	2007*
Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	11.835	9.842
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in EUR)		
aus fortgeführten Bereichen	0,32	0,34
aus fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichen	1,54	1,28

* Der Verkauf der Geschäftseinheit FMP führt zu einer besonderen Darstellung in der Gewinn und Verlustrechnung gemäß IFRS 5. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Erläuterungen hierzu finden sich unter Ziffer 5.

Kapitalflussrechnung des CEAG-Konzerns

für das Geschäftsjahr 2008

in T Euro	Anhang	2008	2007
Konzernergebnis		11.835	9.842
Gewinn aus der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	(10)	-8.322	0
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	(10) (17)	385	1.363
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis		-694	815
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(23)	3.575	8.582
Veränderung der Rückstellungen		-490	402
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-43	348
Veränderung der Vorräte	(24)	7.247	4.468
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(25)	-285	1.577
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(32)	-11.329	-6.587
Gezahlte Zinsen		-679	-1.205
Erhaltene Zinsen		1.453	512
Gezahlte Ertragsteuern		-567	-1.985
Sonstige nicht zahlungswirksame Effekte		154	68
Cash-flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		2.240	18.200
Davon auf nicht fortgeführte Bereiche entfallend		-2.825	16.043
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens		192	387
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(23)	-132	-396
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(23)	-5.100	-6.617
Veräußerung der Geschäftseinheit FMP	(10)	48.118	0
Investitionen in Bundeswertpapiere (hinterlegte Sicherheit i.R.d. Veräußerung der Geschäftseinheit FMP)	(10)	-8.625	0
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit		34.453	-6.626
Davon auf nicht fortgeführte Bereiche entfallend		-2.713	-4.395
Gezahlte Dividenden	(28)	-30.800	0
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(31)	-3.970	7.114
Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (netto)	(31)	5.551	-5.348
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		-29.219	1.766
Davon auf nicht fortgeführte Bereiche entfallend		5.654	0
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0	-323
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		7.474	13.017
Zahlungsmittel zum Jahresbeginn	(27)	15.539	2.522
Zahlungsmittel zum Jahresende	(27)	23.013	15.539

Bilanz des CEAG-Konzerns

zum 31. Dezember 2008

Aktiva

in T Euro	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	640	1.349
Sachanlagen	(23)	7.993	24.797
Finanzanlagen		0	5
Latente Steuern	(17)	614	2.147
		9.247	28.298
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(24)	10.472	48.354
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	8.139	32.747
Sonstige Vermögenswerte	(25)	2.223	2.924
(davon Finanzinstrumente)		(1.741)	(1.485)
Forderungen aus Ertragsteuer		0	68
Bundeswertpapiere (beschränkt verfügbar)	(26)	8.808	0
Zahlungsmittel	(27)	23.013	15.539
		52.655	99.632
Summe Aktiva		61.902	127.930

Passiva

in T Euro	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	(28)		
Gezeichnetes Kapital		20.020	20.020
Kapitalrücklage		2.002	2.002
Gewinnrücklagen		2.006	22.964
Sonstige Rücklagen		1.025	-10.271
Konzernergebnis		11.835	9.842
		36.888	44.557
Langfristige Schulden			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(31)	5.000	8.970
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(29)	2.061	2.308
Sonstige langfristige Rückstellungen	(30)	1.076	1.321
Latente Steuern	(17)	395	586
		8.532	13.185
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Ertragsteuern		200	659
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(30)	1.115	2.296
Kurzfristige Finanzschulden	(31)	412	631
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	10.369	53.247
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(32)	942	956
Übrige Verbindlichkeiten	(32)	3.444	12.399
(davon Finanzinstrumente)		(3.135)	(11.164)
		16.482	70.188
		25.014	83.373
Summe Passiva		61.902	127.930

Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen

in T Euro	Anhang	2008	2007
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	(28)	87	-766
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	(28)	246	225
Währungsumrechnung	(28)	11.046	-2.306
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(28)	-83	106
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen		11.296	-2.741
Konzernergebnis		11.835	9.842
Gesamtes Periodenergebnis		23.131	7.101

In dem Geschäftsjahr entfallen von dem Posten Währungsumrechnung 11.838 T Euro auf die veräußerte Geschäftseinheit FMP. Der Betrag wurde als Teil des Entkonsolidierungserfolges erfasst.

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung des CEAG-Konzerns ist unter Ziffer (28) im Anhang dargestellt.

Konzernanhang

Informationen zum Unternehmen (1)

Die CEAG AG ist mit ihren FRIWO-Tochtergesellschaften ein international tätiger Anbieter hochwertiger Lade- und Netzgeräte für verschiedene Märkte und Branchen.

Im Geschäftsjahr hat die CEAG AG ihren Geschäftssitz von Bad Homburg v.d.H. nach Ostbevern verlegt. Die Anschrift lautet: CEAG AG, Von-Liebig-Straße 11, 48346 Ostbevern.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2008 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und im elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

Die Cardea Holding GmbH, München, hat am 9. Juni 2008 mit folgendem Wortlaut ihre Mehrheitsbeteiligung an der CEAG AG bekannt gegeben:

„Die VTC Industrieholding GmbH, München, hat über ihre Tochtergesellschaft Cardea Holding GmbH heute 5.914.980 Aktien (d.h. 76,8 Prozent des Grundkapitals) der CEAG AG, Bad Homburg, von der DELTON AG mit Sitz in Bad Homburg erworben. Der Kaufpreis für die Aktien beträgt € 52.051.824,- (dies entspricht € 8,80 pro Aktie). Den übrigen Aktionären der CEAG AG wird entsprechend den Vorgaben des Übernahmerechts ein Angebot zum Erwerb ihrer Aktien unterbreitet.“ Mit Ablauf des Pflichtangebots am 28. Juli 2008 hielt die Cardea Holding GmbH 82,30 Prozent der Aktien der CEAG AG.

Der Konzernabschluss der CEAG AG wurde in den Konzernabschluss der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG (vormals VTC Industrieholding GmbH), München einbezogen, der beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt wird.

Der Konzernabschluss der CEAG AG wird am 10. Februar 2009 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS (2)

Die CEAG AG nimmt mit ihren Eigenkapitaltiteln an einem geregelten Markt innerhalb der Europäischen Union teil. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Daneben werden die in § 315a HGB normierten Anforderungen beachtet.

Grundlagen der Abschlusserstellung (3)

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Wir verweisen auf Ziffer (35).

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T Euro) angegeben.

Wesentliche Beurteilungen durch die CEAG (4)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, Beurteilungen bezüglich Höhe und Ausweis einzelner bilanzierter Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten vorzunehmen.

Die wesentlichen Beurteilungen und Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit von Sachanlagen (wir verweisen auf die Ziffer (23)), Rückstellungen (wir verweisen auf die Ziffern (29) und (30)) und der Beurteilung der Werthaltigkeit von Vorräten (wir verweisen auf Ziffer (24)). Für die in Ziffer (33) aufgeführten Haftungsverhältnisse wurde die Einschätzung getroffen, dass es sich nicht um zu bilanzierende Verpflichtungen, sondern um Eventualverbindlichkeiten handelt.

Konsolidierungsgrundsätze (5)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Handlungen des erworbenen Unternehmens auf den CEAG Konzern übergeht.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften einschließlich der CEAG AG entspricht dem Kalenderjahr.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften der fortgeführten Bereiche werden gegeneinander aufgerechnet. Die Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Zum 7. Mai 2008 wurden die Gesellschaften der Geschäftseinheit FRIWO Mobile Power (FMP) entkonsolidiert.

Der Verkauf der Geschäftseinheit FMP hat auf die Darstellung der Finanzangaben folgende Auswirkungen:

- In der Gewinn- und Verlustrechnung werden das Ergebnis der fortgeführten Bereiche sowie das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (FMP) gemäß IFRS 5 getrennt dargestellt. Das Ergebnis der fortgeführten Bereiche beinhaltet die Erlöse und Aufwendungen der FRIWO Gerätebau GmbH und deren Tochtergesellschaften (früher FPS) sowie die Kosten der Holding. Konzerninterne Transaktionen zwischen den fortgeführten und den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen werden insoweit ohne entsprechende Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen. Das gilt insbesondere für die Liefer- und Leistungsbeziehung. Konzerninterne Umsätze in Höhe von 12 Mio. Euro (im Vorjahr 45 Mio. Euro) werden daher zwischen dem fortgeführten und dem nicht fortgeführten Bereich so dargestellt, als wären sie mit Dritten getätigt worden. Dies bildet die zukünftige Struktur des fortgeführten Bereichs und damit des Konzerns ab.
- Das Ergebnis des nicht fortgeführten Bereichs wird als Nachsteuergröße ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst.
- Die Vorjahreswerte der Bilanz werden gemäß IFRS 5 nicht angepasst und enthalten somit die Vermögenswerte und Schulden der FMP.

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Konsolidierungskreis in Ziffer (8), zu den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (Ziffer (10)) sowie zum Anteilsbesitz in Ziffer (40).

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (6)

Der Konzernabschluss der CEAG zum 31. Dezember 2008 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden.

In 2008 waren erstmalig die folgenden neuen Standards und Interpretationen anzuwenden:

IFRIC 11 / IFRS 2	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
IAS 39 / IFRS 7	Finanzinstrumente - Reklassifizierung

Aus den Vorschriften dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CEAG, da der Konzern weder aktienbasierte Vergütungsprogramme vornimmt, noch Umwidmungen von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten (Ausnahme: Derivate) vorgenommen hat.

Die CEAG hat folgende IFRS Standards vorzeitig angewandt:

IFRS 8	Geschäftssegmente
--------	-------------------

Die im Berichtsjahr veräußerte Geschäftseinheit FMP stellte bisher das eine der beiden Segmente der CEAG dar. Nach der Veräußerung bestand die Notwendigkeit, die Segmentberichterstattung an die neue Konzern- und Berichtsstruktur anzupassen. Die CEAG hat sich entschieden, hierbei bereits die Vorschriften des ab dem 1. Januar 2009 in Kraft tretenden Standards IFRS 8 'Geschäftssegmente' anzuwenden. Die angepasste Segmentberichterstattung stellt auf eine geographische Segmentierung der verbleibenden Aktivitäten ab. Der IFRS 8 ersetzt ab Inkrafttreten den IAS 14 'Segmentberichterstattung'. Die Vergleichsinformationen des Vorjahres wurden angepasst. Die Segmentberichterstattung ist unter der Ziffer 11 dargestellt.

Ab dem Geschäftsjahr 2009 hat die CEAG folgende neue oder geänderte IFRS Standards und Interpretationen anzuwenden:

IAS 1	Änderung Darstellung des Abschlusses
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung – Änderungen
IAS 23	Änderung Fremdkapitalkosten
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IAS 32	Finanzinstrumente – kündbare Finanzinstrumente
IAS 39	Qualifizierende Grundgeschäfte
IFRIC 14 / IAS 19	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 17	Sachausschüttung an Eigentümer

Der **IAS 1** verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst sämtliche Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während sämtliche übrigen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Zeile dargestellt werden. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Die neuen Vorschriften werden dahingehend zu Änderungen im Konzernabschluss der CEAG führen, dass die Eigenkapitalveränderungsrechnung zukünftig einen Hauptbestandteil des Abschlusses bildet. Zudem werden direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen umbenannt und zusammen mit der traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung in einer Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Änderungen des **IFRS 2** betreffen zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Auswirkungen auf die CEAG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.

Die wesentliche Änderung des **IAS 23** betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde aus den Anleitungen zur Berechnung des Effektivzinssatzes nach IAS 39 übernommen. Aus den Änderungen des IAS 23 werden sich voraussichtlich keine Auswirkungen für die CEAG ergeben.

IFRIC 13 ‚Kundenbindungsprogramme‘ widmet sich der Rechnungslegung von Unternehmen, die Prämiengutschriften („Treuepunkte“ oder „Flugmeilen“) an Kunden vergeben, die diese beim Kauf anderer Güter oder Dienstleistungen erhalten. Insbesondere wird erklärt, wie diese Unternehmen ihre Verpflichtungen, kostenfreie oder reduzierte Güter oder Dienstleistungen („Prämien“) für Kunden, die ihre Gutschriften einlösen, zur Verfügung zu stellen, zu bilanzieren haben. Für den Konzernabschluss der CEAG wird dies keine Auswirkungen haben, da die CEAG derzeit kein Kundenbindungsprogramm im Sinne des IFRIC 13 betreibt.

Die Änderungen des **IAS 32** (und IAS 1) erlauben bei Erfüllung bestimmter Kriterien eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital.

Die CEAG hat keine kündbaren Finanzinstrumente i.S. des IAS 32 ausgegeben und ist daher von der Änderung nicht betroffen.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Qualifizierende Grundgeschäfte:

Diese Änderungen zu IAS 39 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Es wird konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Für den Konzernabschluss der CEAG wird dies voraussichtlich keine Auswirkungen haben.

IFRIC 14/IAS 19 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung:

Das IASB hat IFRIC 14 im Juli 2007 veröffentlicht. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 ‚Leistungen an Arbeitnehmer‘ als Vermögenswert aktivieren darf. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Interpretation hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CEAG-Konzerns.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen:

Der Standard gibt vor, wie private Betreiber öffentlicher Infrastruktureinrichtungen die Nutzung der ihnen zur Verfügung gestellten Vermögenswerte zu bilanzieren haben. Da die CEAG keine Leistungen im Zusammenhang mit öffentlichen Infrastruktureinrichtungen erbringt, wird eine Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer:

Der Standard stellt klar, wann eine Sachdividende anzusetzen ist, wie es zu bewerten ist, wie ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert eines abgehenden Vermögenswertes zu behandeln ist und welche Angabepflichten zu erfüllen sind. Die Anwendung dieses Standards wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG haben.

Der IASB hat im Mai 2008 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS Standards veröffentlicht. Hierdurch sollen Inkonsistenzen beseitigt und Formulierungen klargestellt werden. Die einzelnen Änderungen haben unterschiedliche Übergangsregelungen. Im Folgenden werden die Auswirkungen, die sich daraus für die CEAG ergeben, erläutert. Die Anpassungen wurden bisher nicht in gültiges EU-Recht übernommen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses:

Zu Handelszwecken gehaltene klassifizierte Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz nicht mehr automatisch als kurzfristig klassifiziert. Für den Konzernabschluss der CEAG wird dies voraussichtlich keine Auswirkungen haben.

IAS 16 Sachanlagen:

Zur Vermietung gehaltene Sachanlagen, die üblicherweise nach der Vermietung im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, werden in die Vorräte umgebucht, wenn sie nach Ende der Vermietung zur Veräußerung gehalten werden. Auswirkungen auf die CEAG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer:

Überarbeitung der Definitionen von „nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand“, „Erträge aus Planvermögen“ und „kurzfristig fällige“ bzw. „andere langfristig fällige“ Leistungen für Arbeitnehmer. Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, werden als Plankürzung bilanziert. Auswirkungen auf die CEAG werden sich hieraus voraussichtlich nicht ergeben.

IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand:

Für zukünftige Darlehen der öffentlichen Hand, die nicht oder nur niedrig verzinst werden, muss der Zinsvorteil berechnet werden. Auf den Konzernabschluss der CEAG wird dies voraussichtlich keine Auswirkungen haben.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen:

Wird ein assoziiertes Unternehmen in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, finden nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind. Die CEAG hält derzeit keine Anteile an assoziierten Unternehmen. Daher würden sich derzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG ergeben.

IAS 31 Anteile an Joint Ventures:

Wird ein Joint Venture in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, finden nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind. Die CEAG hält derzeit keine Anteile an Joint Ventures. Daher würden sich derzeit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG ergeben.

IAS 34 Zwischenberichterstattung:

Unternehmen, deren Stammaktien am öffentlichen Markt gehandelt werden, haben auch in ihren Zwischenberichten das Ergebnis je Aktie anzugeben. Diese Angabe war bereits in den bisherigen Zwischenberichten der CEAG enthalten.

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:

Der IAS 36 schreibt zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz vor, wenn der „beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ von Vermögenswerten mit dem Discounted Cash-flow-Modell ermittelt wird. Die neuen Vorschriften werden nur zu neuen Anhangsangaben führen, soweit die CEAG in Zukunft zur Bewertung von Vermögenswerten einen „beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ zu ermitteln hat.

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:

Ausgaben für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung werden als Aufwand erfasst, wenn der Konzern über die Waren verfügen kann oder die Dienstleistungen erhalten hat.

Daneben ist zukünftig die leistungsabhängige Abschreibung für immaterielle Vermögenswerte zugelassen, wenn dies den tatsächlichen Verbrauch besser widerspiegelt als die lineare Abschreibung. Auf den Konzernabschluss der CEAG werden diese Änderungen voraussichtlich keine Auswirkungen haben.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb:

Die Interpretation gibt Leitlinien für die Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition. Die Interpretation vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können und wie ein Unternehmen den Fremdwährungsgewinn oder -verlust aus der Nettoinvestition und dem Sicherungsinstrument zu ermitteln hat, der bei Veräußerung der Nettoinvestition umzugliedern ist. Die CEAG betreibt bislang nicht die Strategie einer Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, so dass sich aus dem IFRIC 16 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CEAG ergeben.

Folgende Standards sind veröffentlicht, aber im Geschäftsjahr 2009 noch nicht zwingend anzuwenden.

IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse und
IAS 27R Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS:

Die überarbeiteten Standards sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von nach diesem Zeitpunkt stattfindenden Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. IAS 27R schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen (ohne Verlust der Beherrschung) als Eigenkapitaltransaktion bilanziert wird. Deshalb wird aus einer solchen Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust entstehen. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Mutterunternehmen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen bei Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Folgeänderungen ergaben sich zu IAS 7 Kapitalflussrechnung, IAS 12 Ertragsteuern, IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 31 Anteile an Joint Ventures. Die Änderungen gemäß IFRS 3R und IAS 27R werden sich auf künftige Erwerbe, Verluste von Beherrschung und Transaktionen mit Minderheitsanteilen der CEAG auswirken.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (7)

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Als **Umsatzerlöse** werden die Lieferungen und Leistungen der zum Jahresende zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften – bereinigt um Innenumsätze, Kundenskonti, Rabatte und Boni – erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Erzeugnisse und Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht wurden und die damit verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 („Inventories“) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Materialkosten und den Fertigungslöhnen auch sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der fertigungsbezogenen Abschreibungen.

Weiterhin werden unter dieser Position die produktbezogenen Entwicklungs- und Logistikkosten ausgewiesen.

Die **Entwicklungskosten** werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.57 werden nicht erfüllt. Die CEAG schafft keine immateriellen Vermögenswerte, da sich die Entwicklungsarbeit im Wesentlichen darauf konzentriert, die bestehenden Technologie zu optimieren und Produkte unter Nutzung der bestehenden Technologie an die individuellen Anforderungen der Kunden anzupassen.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie auf etwaige steuerlich nutzbare Verlustvorträge berechnet. Die auf Grund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Be- oder Entlastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral. Des Weiteren ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für die inländischen Gesellschaften wurde ein Steuersatz von 30 Prozent angewendet.

Soweit die aktiven latenten Steuern den Betrag der passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind.

Finanzinstrumente: Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest

und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d.h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind. Neben konkret bekannten Einzelrisiken ist ein weiterer Anhaltspunkt für einen Wertberichtigungsbedarf auf eine Forderung die Überfälligkeit, auf deren Basis eine individuelle Prüfung der Einbringlichkeit erfolgt. Die Fair Value Option aus IAS 39 zur Bewertung von Finanzinstrumenten wird bei CEAG nicht ausgeübt.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte: Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die entsprechenden Voraussetzungen der IAS 39.17 ff erfüllt sind. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine **Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts** oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Verlustbetrag wird ergebniswirksam erfasst. Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objek-

tiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt es den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Eine anschließende Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der Buchwert des Vermögenswerts zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt.

Der Konzern verwendet **derivative Finanzinstrumente** wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps, um sich gegen Währungsrisiken und Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Der beizulegende Zeitwert der Kontrakte wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Terminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Sicherungsinstrumente: Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen können Sicherungsinstrumente als zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, Absicherung der Cash-flows oder als Absicherung der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert werden. Bei der CEAG wird sowohl die Strategie der Absicherung von Cash-flows (Cash-flow Hedges i.S. des IAS 39) als auch die Strategie der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (entsprechen nicht den definitorischen Anforderungen des IAS 39; insofern Behandlung als derivate Finanzinstrumente) verfolgt.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizu-

legenden Zeitwerts oder der Cash-flows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash-flows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designed wurde, hoch wirksam waren.

Für die Bilanzierung bei Absicherung von Cash-flows gilt, dass Sicherungsgeschäfte dann als Absicherung der Cash-flows klassifiziert werden, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cash-flows handelt, das mit einem erfassten Vermögenswert, oder dem einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge dem ursprünglich erfassten Buchwert des nicht finanziellen Vermögenswerts oder der nicht finanziellen Schuld hinzugerechnet. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ohne Ersatz oder ein Überrollen eines Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird oder wenn der Konzern die Designation eines Sicherungsinstruments zurückzieht, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß den Vorschriften in IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) beträgt drei bis fünf Jahre. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden in jeder Periode überprüft. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Bei selbsterstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer verrechnet, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Die Investitionen in 2008 betrafen vorwiegend Maschinen wie etwa Bestückungsmaschinen. Die erwartete Nutzungsdauer liegt bei 13 Jahren.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

Komplexere Sachanlagen, die aus klar trennbaren Komponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden für Zwecke der Abschreibungsermittlung in diese Komponenten aufgeteilt. Die Berechnung der Abschreibung erfolgt anhand der Nutzungsdauern der einzelnen Komponenten.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erhaltungsaufwendungen, die zur Erhöhung des künftigen Nutzenpotentials eines Vermögenswertes führen, werden aktiviert.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des

erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cash-flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zins-effektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen.

Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen.

Die **Vorräte** werden gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.25 die Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten sowie sämtliche produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der produktionsbezogenen Abschreibungen. Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- und Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Nominalwert entspre-

chen, bilanziert. Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst.

Erkennbaren Risiken bei einzelnen Forderungen wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen auf gesonderten Wertberichtigungskonten Rechnung getragen.

Der Bilanzposten **Zahlungsmittel** umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen.

Die Passivierung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Vorgaben des IAS 19. Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden.

Gemäß IAS 19.93A werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar in voller Höhe im Eigenkapital erfasst.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen in den jeweils zutreffenden Positionen ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind nach IAS 37 bilanziert. Hiernach werden sie nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Die bilanzierten Rückstellungen decken die Risiken im Jahresabschluss, die gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab. Die Bemessung erfolgte in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt sofern der Effekt wesentlich ist. Rückstellungen mit einer erwarteten Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres sind unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs werden erfolgswirksam verrechnet. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung sind marktgerecht verzinst, so dass der Bilanzwert nahezu dem Zeitwert entspricht.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein **Leasingverhältnis** ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Etwaige Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an dem übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übertragen werden, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasingschuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist. Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die CEAG einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistung, Steuerrecht, zugesicherte Rechte aus Unternehmenstransaktionen und sonstige Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen könnten, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Anhang angegeben.

Konsolidierungskreis (8)

In den Konzernabschluss sind neben der CEAG AG alle inländischen und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen der CEAG AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Der Konsolidierungskreis umfasst zwei inländische und zwei ausländische Gesellschaften. Wir verweisen auf den in Ziffer (40) dargestellten Anteilsbesitz.

Änderung des Konsolidierungskreises:

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die zur Geschäftseinheit FMP gehörenden Gesellschaften (eine inländische und sechs ausländische) mit Wirkung zum 7. Mai 2008 entkonsolidiert. Diese Gesellschaften wurden bis zu diesem Zeitpunkt unter Beachtung des IFRS 5 durch Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen (wir verweisen auf Ziffer (6) und (10)).

Währungsumrechnung (9)

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der CEAG AG.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 (‘The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates’) nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Durchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die funktionale Währung der Gesellschaften im Ausland entspricht daher der jeweiligen Landeswährung. Die bei der Umrechnung entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital verrechnet (siehe Ziffer (28)).

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

in Fremdwährung / Euro	Stichtag		Durchschnitt	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
Brasilien (BRL)	3,3777	2,5827	2,6746	2,6677
China (CNY)	9,7788	10,7312	10,2217	10,4185
Hong Kong (HKD)	11,0599	11,4620	11,4489	10,6923
Indien (INR)	67,4037	57,7853	63,7157	56,6016
Japan (JPY)	128,9800	166,1300	152,2933	161,2343
USA (USD)	1,4270	1,4692	1,4701	1,3706

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) (10)

Nach den Vorgaben des IFRS 5 gibt es gesonderte Regelungen für den Ausweis der Finanzangaben aufgebener Geschäftsbereiche (im Folgenden: nicht fortgeführte Geschäftsbereiche). Der Konzernabschluss der CEAG zeigt im Wesentlichen die fortgeführten Aktivitäten (Continuing Operations). Die Darstellung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in einer gesonderten Zeile und in der Kapitalflussrechnung durch davon-Vermerke. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die CEAG AG hat am 7. Februar 2008 mit einem Tochterunternehmen der Flextronics International Ltd., Singapur, einen Vertrag über den Verkauf der Geschäftseinheit FMP geschlossen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 7. Mai 2008.

Wesentliche Gründe für den Verkauf waren der intensive Wettbewerb im Zuliefermarkt für Mobiltelefone sowie der mit dem Erhalt der Wettbewerbsposition verbundene erhebliche Investitionsbedarf. Durch den Eintritt neuer Wettbewerber in 2007 hatte sich der Preisdruck weiter verschärft. Um die Wettbewerbsposition zu verteidigen und den Anforderungen der global agierenden Kunden gerecht zu werden, hätte es erheblicher Investitionen unter anderem für den Aufbau neuer Produktionen in Brasilien und Indien bedurft. Damit einhergegangen wären eine erhebliche Erhöhung der organisatorischen Komplexität sowie hohe Risiken.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf hat die CEAG AG vertragliche Gewährleistungen im marktüblichen Umfang gegeben. Die CEAG AG garantiert bis zum 7. Mai 2009 mit einer maximalen Haftungssumme von 8,6 Mio. Euro, im Wesentlichen für Risiken aus dem operativen Geschäft der FMP vor dem Verkauf, einzustehen. Die Transaktionsbank garantiert dem Kauser für diesen Betrag, wofür die CEAG AG Bundesanleihen, mit entsprechender Verfügungsbeschränkung, bei der Transaktionsbank hinterlegt hat.

Für die Risiken, welche nicht auf den Betrag von 8,6 Mio. Euro begrenzt sind, haftet die Gesellschaft bis zur Höhe des Verkaufspreises (56,2 Mio. Euro). Diese Risiken haben individuelle Laufzeiten.

Der Erlös aus dem Verkauf der FMP beträgt 56,2 Mio. Euro. Hiervon sind 8,6 Mio. Euro bis zum 7. Mai 2009 als Garantie hinterlegt. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

in T Euro	FMP
Veräußerungsgewinn (nach Steuern)	8.322
Laufendes Ergebnis (nach Steuern)	1.028
Ergebnis aus nicht fortgeführten Bereichen	9.350

Der Veräußerungsgewinn aus der Transaktion leitet sich wie folgt ab:

in T Euro	FMP
Veräußerungserlös	56.178
abzüglich Vermögens- und Schuldposten	-43.722
abzüglich Transaktionskosten	-3.977
Veräußerungsgewinn vor Ertragsteuern	8.479
Ertragsteuern	-157
Veräußerungsgewinn nach Ertragsteuern	8.322

Die folgende Aufstellung zeigt das laufende Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs. In 2008 leitet sich das Ergebnis aus dem Zeitraum 1. Januar bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung ab. Die Vorjahresangaben beziehen sich hingegen auf das gesamte Geschäftsjahr 2007.

	FMP	FMP
in T Euro	01.01.2008 bis 07.05.2008	2007
Umsatzerlöse	75.789	275.615
Kosten der umgesetzten Leistungen	-71.848	-258.067
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.941	17.548
Forschungskosten	-121	-336
Vertriebskosten	-624	-2.173
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.912	-5.195
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.419	-3.686
Sonstige betriebliche Erträge	1.454	3.347
Laufendes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der nicht fortgeführten Bereiche	1.319	9.505
Zinsertrag	181	321
Zinsaufwand	-670	-1.582
Laufendes Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) der nicht fortgeführten Bereiche	830	8.244
Ertragsteuern	198	-1.045
Laufendes Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche (nach Steuern)	1.028	7.199

Von den Umsatzerlösen (Zeitraum 1. Januar 2008 bis 7. Mai 2008) des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs sind 11,6 Mio. Euro (Gesamtjahr 2007: 44,7 Mio. Euro) konzerninternen Lieferungen an die fortgeführten Geschäftsbereiche zuzuordnen. In den fortgeführten Geschäftsbereichen sind in entsprechender Höhe Materialaufwendungen enthalten.

Zur Erläuterung des Ausweises nicht fortgeführter Geschäftsbereiche verweisen wir auf Ziffer (5).

Die aufgrund der Entkonsolidierung abgegangenen Vermögens- und Schuldposten gliedern sich wie folgt:

in T Euro	FMP
Immaterielle Vermögenswerte	592
Sachanlagen	17.821
Aktive latente Steuern	2.131
Langfristige Vermögenswerte	20.544
Vorräte	30.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.132
Sonstige Vermögenswerte	2.260
Zahlungsmittel	3.965
Kurzfristige Vermögenswerte	63.992
Summe abgehende Vermögenswerte	84.536
Währungsdifferenzen*	-11.838
Eigenkapitalveränderungen	-11.838
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63
Sonstige langfristige Rückstellungen	142
Passive latente Steuern	297
Langfristige Verbindlichkeiten	502
Rückstellungen für Ertragsteuern	56
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.533
Kurzfristige Finanzschulden	5.773
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.352
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.013
Sonstige Verbindlichkeiten	6.423
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52.150
Summe abgehende Verbindlichkeiten und Eigenkapitalveränderungen	40.814
Summe abgehende Vermögens- und Schuldposten inklusive Eigenkapitalanteilen	43.722

* In dieser Position sind die bisher ergebnisneutral gebuchten Differenzen aus der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs erfasst.

Der Cash-flow aus der Veräußerung der Geschäftseinheit FMP ermittelt sich wie folgt:

in T Euro	2008
Veräußerungspreis	56.178
mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel	-3.965
Auszahlung der Veräußerungskosten	-4.095
	48.118

Etwaige künftige Zahlungsflüsse, die im Zusammenhang mit dem nicht fortgeführten Geschäftsbereich stehen, wie etwa aus der hinterlegten Sicherheit, werden in Folgeperioden ebenfalls separat im Cash-flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Neben dem Verkauf der FMP hat es in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 keine weiteren Aktivitäten gegeben, die zu „nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ führen.

Segmentberichterstattung (11)

Aufgrund des Verkaufs der FMP Gesellschaften hat sich die Konzernstruktur der CEAG grundlegend geändert. In der Vergangenheit wurde im Rahmen der Segmentberichterstattung zwischen den strategischen Geschäftseinheiten FMP und FPS unterschieden. Diese Betrachtung entsprach der bisherigen internen Berichtsstruktur. Nach dem Ausscheiden der FMP wurde die interne Berichtsstruktur und entsprechend die Segmentberichterstattung angepasst. Gleichzeitig wurde im Geschäftsjahr 2008 freiwillig der für Geschäftsjahre, welche am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwendende IFRS 8 (Geschäftssegmente) frühzeitig angewendet.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Berichterstattung, deren Struktur in allen maßgeblichen Belangen den Grundsätzen einer IFRS-Bilanzierung entspricht. Die Segmentierung erfolgt nach Umsätzen für die Regionen Deutschland, übriges Europa, Asien (ohne Japan) und Sonstige, für die Konzernstruktur, wie sie sich zum Bilanzstichtag darstellt. Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach Lieferadressen der Kunden. Ergebnis und Vermögen der FMP sind in der Überleitungsrechnung dargestellt und nicht in den Segmenten enthalten. Die Vorjahresdaten sind entsprechend angepasst.

Segmentberichterstattung des CEAG Konzerns

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	übriges Europa	Asien	übrige	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	38.721	17.887	19.679	6.813	83.100	0	83.100
Abschreibungen	957	466	138	241	1.802	12	1.814
Operatives Ergebnis	2.992	966	882	-727	4.113	-2.719	1.394
Segmentvermögen	11.438	6.526	6.498	2.775	27.237	7	27.244
Investitionen	1.327	648	161	305	2.441	2.791	5.232

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007

Segmentinformationen

in T Euro	Deutschland	übriges Europa	Asien	übrige	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	36.463	22.316	19.552	6.252	84.583	0	84.583
Abschreibungen	736	421	102	199	1.458	20	1.478
Operatives Ergebnis	1.915	1.792	2.118	-936	4.889	-3.209	1.680
Segmentvermögen	12.205	8.620	2.616	3.570	27.011	80.241	107.252
Investitionen	1.182	677	212	292	2.363	4.650	7.013

Überleitungen des Segmentergebnisses und des Segmentvermögens

in T Euro	2008	2007
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	4.113	4.889
Operatives Ergebnis der nicht berichtspflichtigen Segmente (Holding)	-2.719	-3.209
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	334	833
Zinsertrag	1.715	964
Zinsaufwendungen	-532	-517
Ertragsteuern	-426	-317
Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche	9.350	7.199
Konzernergebnis	11.835	9.842
Segmentvermögen		
Segmentvermögen der berichtspflichtigen Segmente	27.237	27.011
Segmentvermögen der nicht berichtspflichtigen Segmente (Holding + FMP)	7	80.241
Latente Steuern	614	2.147
Sonstige Vermögensgegenstände inkl. Ertragsteuern	2.223	2.992
Bundeswertpapiere (beschränkt verfügbar)	8.808	0
Zahlungsmittel	23.013	15.539
Vermögen des Konzerns (Aktiva)	61.902	127.930

Geschäftstätigkeiten zwischen den Segmenten finden nicht statt. Die Segmente werden anhand des operativen Ergebnisses beurteilt. Dabei bleiben Finanzierungs- und Steuereffekte ebenso wie sonstige Erträge oder Aufwendungen (bspw. aus Sicherungsgeschäften) unberücksichtigt. Entsprechend sind solche Vermögenswerte, deren Bewertung sich nicht auf die Segmentergebnisse auswirkt (bspw. Zahlungsmittel, Steuererstattungsansprüche oder Fremdwährungssicherungsgeschäfte), nicht den Segmentvermögen zugeordnet.

Der Umsatz der CEAG Gruppe verteilt sich in 2008 auf die Produktgruppen Netzgeräte 51,1 Mio. Euro, Ladegeräte 29,2 Mio. Euro und Sonstige 2,8 Mio. Euro.

Auf einen Kunden, der in den geographischen Bereichen Deutschland, übriges Europa und Asien enthalten ist, entfielen im Berichtsjahr 23 Prozent (18,8 Mio. Euro) des Gesamtumsatzes (Vorjahr 22 Prozent). Auf einen weiteren Kunden, der in den geographischen Bereichen übriges Europa und Asien enthalten ist entfielen im Berichtsjahr 11 Prozent (8,9 Mio. Euro) des Gesamtumsatzes (Vorjahr 10 Prozent).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung:

Sofern keine andere Angabe erfolgt, beziehen sich die Anhangsangaben in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung nur auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Umsatzerlöse (12)

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 aufgeführt.

Vertriebskosten (13)

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen die Kosten für Werbung, Wertberichtigungen auf Forderungen und Provisionsaufwendungen.

Allgemeine Verwaltungskosten (14)

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge (15)

in T Euro	2008	2007
Verluste aus Anlageabgängen	0	-90
Währungsverluste	-3.395	-1.102
Andere Aufwendungen	-77	-56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.472	-1.248
Erträge aus Anlageabgängen	43	0
Währungsgewinne	3.218	1.330
Andere Erträge	534	734
Sonstige betriebliche Erträge	3.795	2.064
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge (saldiert)	323	816

Finanzergebnis (16)

in T Euro	2008	2007
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.715	964
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-417	-412
Zinsanteil in den Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-115	-105
Finanzergebnis	1.183	447

Ertragsteuern (17)

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern werden nach IAS 12 berechnet und setzen sich wie folgt zusammen:

in T Euro	2008	2007
Laufende Ertragsteuern	-728	-373
Steuern aus Vorjahren	0	56
Latente Ertragsteuern	302	0
	-426	-317

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten sowie die Verlustvorträge:

in T Euro	2008		2007	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Sachanlagen	33	0	1.443	586
Vorräte	0	17	485	0
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	0	57	0	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	0	0	275
Pensionsrückstellungen	147	81	69	0
Sonstige Rückstellungen	399	21	261	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	194	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	35	25	0	0
Verlustvorträge	0	0	2.781	0
Summe	614	395	5.039	872
Saldierung	0	0	-286	-286
Wertberichtigung	0	0	-2.606	0
Konzernbilanz	614	395	2.147	586

in T Euro	Saldiert		Veränderung	davon		
	2008	2007		Veränderung Konsolidierungskreis	in GuV	auf im EK erfasste Transaktionen
Sachanlagen	33	857	-824	-857	33	0
Vorräte	-17	485	-502	-442	-60	0
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	-57	0	-57	0	-30	-27
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	-275	275	0	275	0
Pensionsrückstellungen	66	69	-3	-1	79	-81
Sonstige Rückstellungen	378	250	128	-261	389	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-194	0	-194	0	-194	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10	0	10	0	-15	25
Verlustvorträge	0	2.781	-2.781	0	-2.781	0
Saldierung	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	0	-2.606	2.606	0	2.606	0
Konzernbilanz	219	1.561	-1.342	-1.561	302	-83

Im Vorjahr stellten sich die Daten wie folgt dar:

in T Euro	2007		2006	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Sachanlagen	1.443	586	511	1.587
Vorräte	485		303	0
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	106
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften	0	275	0	449
Pensionsrückstellungen	69	0	69	0
Sonstige Rückstellungen	261	11	40	12
Verlustvorträge	2.781	0	4.846	0
Summe	5.039	872	5.769	2.154
Saldierung	-286	-286	-461	-461
Wertberichtigung	-2.606	0	-3.577	0
Konzernbilanz	2.147	586	1.731	1.693

in T Euro	Saldiert			davon		
	2007	2006	Veränderung	in GuV	auf im EK erfasste Transaktionen	Währungsumrechnung
Sachanlagen	857	-1.076	1.933	1.872	0	61
Vorräte	485	303	182	201	0	-19
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	0	-106	106	0	106	0
Thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellsch.	-275	-449	174	174	0	0
Pensionsrückstellungen	69	69	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	250	28	222	232	0	-10
Verlustvorträge	2.781	4.846	-2.065	-1.988	0	-77
Saldierung	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	-2.606	-3.577	971	938		33
Konzernbilanz	1.561	38	1.523	1.429	106	-12

Auf sämtliche temporären Differenzen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 wurden latente Steuern angesetzt. Im Vorjahr wurde auf einzelne temporäre Differenzen mit einem Gesamtbetrag von 162 T Euro kein latenter Steueranspruch angesetzt.

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens bzw. Gewerbeertrags in den Folgejahren. Die amerikanische Tochtergesellschaft befindet sich in der Liquidation. Für die dort bestehenden steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 0,8 Mio. Euro wird aufgrund fehlender Realisationsmöglichkeit keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen.

Aufgrund des Erwerbs von mehr als 50 Prozent der Anteile an der CEAG AG durch die Cardea Holding GmbH sind die bei der CEAG AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge rückwirkend zum 1.1.2008 weggefallen. Es stehen damit keine Verlustvorträge für die Organschaft der CEAG AG / FRIWO Gerätebau GmbH mehr zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2007 bestanden inländische Verlustvorträge, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, in Höhe von 28,1 Mio. Euro für die Körperschaftsteuer und 25,9 Mio. Euro für die Gewerbesteuer.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in T Euro	2008	2007
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.911	2.960
Erwarteter Steueraufwand ¹⁾	873	1.125
Steuersatzdifferenzen Ausland	-5	-438
Nicht abzugsfähige übrige Ausgaben	264	26
Nicht abzugsfähige Anteile an ausl. Beteiligungserträgen	0	245
Abzugsfähige Transaktionskosten	-467	0
Nicht angesetzte latente Steuern	5	-142
Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	0	-96
Steuereffekte aus bislang nicht angesetzten/wertberechtigten zeitlichen Differenzen	-194	-347
Steuern für Vorjahre	0	-56
Sonstiges, saldiert	-50	0
	426	317

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz der CEAG AG von 30% (Vj.: 38 %)

Ergebnis je Aktie (18)

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Ergebnis je Aktie“) auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt für 2008 bei 1,54 Euro (Vorjahr: 1,28 Euro). Die Aktienanzahl (7,7 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

	2008	2007
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	7.700.000	7.700.000
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	2.485	2.643
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	9.350	7.199
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche	11.835	9.842
Ergebnis je Aktie (in Euro) der fortgeführten Bereiche	0,32	0,34
Ergebnis je Aktie (in Euro) nicht fortgeführte Bereiche	1,22	0,94
Ergebnis je Aktie (in Euro) der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche	1,54	1,28

Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung

Forschungs- und Entwicklungskosten (19)

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 2,7 Mio. Euro erfasst worden (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro). Die Kosten, die im Wesentlichen Aufwendungen für die projektbezogene Weiterentwicklung der Produktpalette darstellen, sind in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

In den Kosten der umgesetzten Leistungen, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten sind unter anderen folgende Aufwandsarten enthalten:

Abschreibungen (20)

in T Euro	2008	2007
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	219	188
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.595	1.290
	1.814	1.478

Materialaufwand (21)

in T Euro	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.373	55.913

Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter (22)

in T Euro	2008	2007
Personalaufwendungen	16.813	17.588

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2008	2007
Inland	251	271
Ausland	4.862	18.217
	5.113	18.488

Zum Stichtag waren im Konzern 309 Mitarbeiter beschäftigt, davon 242 im Inland.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagespiegel des CEAG-Konzerns für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 (23)

2008	Anschaffungskosten						31.12.2008
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	
in T Euro							
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.373	0	2.014	0	-1	-358	0
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.777	132	21	34	-10	-1.139	2.773
Geleistete Anzahlungen	159	0	0	-3	0	-156	0
	6.309	132	2.035	31	-11	-1.653	2.773
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	12.249	83	133	0	-105	-3.543	8.551
Technische Anlagen und Maschinen	47.485	1.702	594	3.914	-1.370	-41.055	10.082
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.151	796	679	-280	-104	-3.553	14.331
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.676	2.519	0	-3.665	-85	-1.257	188
	80.561	5.100	1.406	-31	-1.664	-49.408	33.152
Finanzanlagen							
Beteiligungen	5	0	5	0	0	0	0
	86.875	5.232	3.446	0	-1.675	-51.061	35.925

2007	Anschaffungskosten						31.12.2007
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	
in T Euro							
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.605	0	0	0	-232	0	2.373
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.844	183	497	278	-31	0	3.777
Geleistete Anzahlungen	134	213	0	-188	0	0	159
	6.583	396	497	90	-263	0	6.309
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	12.488	281	367	137	-290	0	12.249
Technische Anlagen und Maschinen	51.016	2.590	4.519	1.568	-3.170	0	47.485
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.705	977	882	575	-224	0	18.151
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.491	2.769	0	-2.370	-214	0	2.676
	83.700	6.617	5.768	-90	-3.898	0	80.561
Finanzanlagen							
Beteiligungen	5	0	0	0	0	0	5
	90.288	7.013	6.265	0	-4.161	0	86.875

	Abschreibungen							Buchwert	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	2.373	0	2.014	0	-1	-358	0	0	0
	2.587	277	20	0	-8	-703	2.133	640	1.190
	0	0	0	0	0	0	0	0	159
	4.960	277	2.034	0	-9	-1.061	2.133	640	1.349
	8.971	386	133	0	-83	-2.693	6.448	2.103	3.278
	32.385	1.940	543	227	-876	-26.209	6.924	3.158	15.100
	14.408	972	587	-227	-94	-2.685	11.787	2.544	3.743
	0	0	0	0	0	0	0	188	2.676
	55.764	3.298	1.263	0	-1.053	-31.587	25.159	7.993	24.797
	0	0	0	0	0	0	0	0	5
	60.724	3.575	3.297	0	-1.062	-32.648	27.292	8.633	26.151

	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
		2.605	0	0	0	-232	0	2.373	0
	2.756	342	490	0	-21	0	2.587	1.190	1.088
	0	0	0	0	0	0	0	159	134
	5.361	342	490	0	-253	0	4.960	1.349	1.222
	8.644	689	144	0	-218	0	8.971	3.278	3.844
	31.887	6.340	3.852	0	-1.990	0	32.385	15.100	19.129
	14.459	1.211	1.043	0	-219	0	14.408	3.743	3.246
	0	0	0	0	0	0	0	2.676	2.491
	54.990	8.240	5.039	0	-2.427	0	55.764	24.797	28.710
	0	0	0	0	0	0	0	5	5
	60.351	8.582	5.529	0	-2.680	0	60.724	26.151	29.937

Die CEAG überprüft jährlich, ob Indikatoren für einen möglichen Impairmentbedarf auf das Anlagevermögen vorliegen. Als Folge der Finanzmarktkrise und ihren bereits spürbaren und noch erwarteten Folgen für die so genannte Realwirtschaft hat der Vorstand der CEAG die Einschätzung getroffen, dass diese Entwicklung ein Indikator für einen möglichen Wertminderungsbedarf darstellt.

Zum Bilanzstichtag 2008 hat die CEAG die Werthaltigkeit der als „Zahlungsmittel generierende Einheit“ definierten Fertigung am Standort Ostbevern gemäß IAS 36 überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass kein Abwertungsbedarf vorliegt. Im Gegenteil, der erzielbare Betrag, der gemäß IAS 36 als Nutzungswert ermittelt wurde, liegt deutlich über den Buchwerten. Die Bewertung wurde basierend auf einer aktuellen Ergebnisplanung und unter Anwendung des Discounted Cash-flow-Verfahrens vorgenommen. Der Beurteilung liegen Annahmen und Schätzungen über die künftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der CEAG zugrunde. Die zum Jahresende verschärften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden in die Beurteilung mit einbezogen. Die CEAG unterscheidet bei ihren „Zahlungsmittel generierenden Einheiten“ die Eigenfertigung Ostbevern von dem Handelswarengeschäft (Produkte, die von Auftragsfertigern hergestellt werden).

Vorräte (24)

in T Euro	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.418	16.474
Unfertige Erzeugnisse	3.211	5.418
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.843	26.462
	10.472	48.354

Zum 31. Dezember 2008 betragen die Wertberichtigungen 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,3 Mio. Euro)

In die Ermittlung der absatzmarktbezogenen Wertberichtigungen gehen aktuelle Preisentwicklungen auf der Absatzseite ein. Weiterhin werden auch Lagerreichweite, erwarteter Verbrauch und Gängigkeit zur Ermittlung der erzielbaren Erträge („net realizable value“) herangezogen.

Forderungen und Sonstige Vermögenswerte (25)

in T Euro	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.139	32.747
Sonstige Vermögenswerte	2.223	2.924
	10.362	35.671

Die CEAG verkauft einen Teil ihrer Forderungen in Form eines echten Factorings.

Für die nicht verkauften Forderungen führt die CEAG Wertberichtigungen auf Basis identifizierter Einzelrisiken durch. Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in T Euro	2008	2007
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	-1.031	-967
Kursdifferenzen	39	115
Verbrauch	0	6
Zuführungen	0	-245
Auflösung	124	60
Veränderung des Konsolidierungskreises	676	0
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	-192	-1.031

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Überfälligkeiten der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T Euro	Buchwert	davon					
		Zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Zum Stichtag wertgemindert (Buchwert)	Zum Abschlusstichtag nicht wertgemindert und überfällig			
				1 bis 30 Tage	31 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage
zum 31.12.2008	8.139	5.697	0	2.043	382	17	0
zum 31.12.2007	32.747	26.860	10	5.388	298	6	185

Es gibt keine Forderungen, die mehr als 360 Tage überfällig sind und nicht wertberichtigt wurden.

In den Sonstigen Vermögenswerten sind Anteile an einem Fond zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitzusagen, Forderungen aus der Einfuhrumsatzsteuer, Mietkautionen und sonstige Positionen aktiviert.

Zum Stichtag gab es keine Wertberichtigungen auf die Sonstigen Vermögenswerte (Vorjahr 741 T Euro, aus der Geschäftseinheit FMP). Die nicht wertberichtigten Sonstigen Vermögenswerte betragen 2.223 T Euro (Vorjahr 2.318 T Euro).

Bundeswertpapiere (beschränkt verfügbar) (26)

Bei dieser Position handelt es sich um Bundesanleihen (Nominalwert 8,6 Mio. Euro) zuzüglich Zinsanteile (0,2 Mi. Euro) von insgesamt 8,8 Mio. Euro, welche als Sicherheit für eine Bankgarantie im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit dienen (wir verweisen auf die Ziffern 10 und 33) und Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Zahlungsmittel (27)

in T Euro	31.12.2008	31.12.2007
Scheck- und Kassenbestände	13	590
Guthaben bei Kreditinstituten	23.000	14.949
	23.013	15.539

Eigenkapital (28)

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEAG AG. Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,0 Mio. Euro ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 Euro. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten. Die Kapitalrücklage steht zur Verrechnung etwaiger zukünftiger Verluste und teilweise zur Erhöhung des Grundkapitals im Rahmen der Restriktionen des §150 AktG, jedoch nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. August 2008 wurde der Vorstand der CEAG AG ermächtigt, bis zum 31. Juli 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen und mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss, um bis zu 10.010 T Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die CEAG AG hat im Berichtsjahr gemäß Hauptversammlungsbeschluss eine Dividende mit einem Gesamtvolumen von 30.800 T Euro (4,00 Euro pro Aktie) ausgeschüttet.

In ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss zum 31. Dezember 2008 weist die CEAG AG einen Bilanzgewinn von 23.100 T Euro aus.

Eigenkapitalveränderungsrechnung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2008

in T Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Konzern-Ergebnis	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2006	20.020	2.002	11.594	-7.530	11.370	37.456
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	-2.741	0	-2.741
Konzernergebnis	0	0	0	0	9.842	9.842
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-2.741	9.842	7.101
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	11.370	0	-11.370	0
Stand am 31.12.2007	20.020	2.002	22.964	-10.271	9.842	44.557
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	11.296	0	11.296
Konzernergebnis	0	0	0	0	11.835	11.835
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	11.296	11.835	23.131
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	9.842	0	-9.842	0
Dividendenzahlung	0	0	-30.800	0	0	-30.800
Stand am 31.12.2008	20.020	2.002	2.006	1.025	11.835	36.888

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rücklagen zeigt die folgende Tabelle:

in T Euro	Cash-flow-Hedges	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Fremdwährung	Summe
Stand 31.12.2006	580	-201	-7.909	-7.530
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten:				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-215	0	0	-215
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	-551	0	0	-551
Steuerlicher Effekt aus Gewinnen/Verlusten aus Cash-flow Hedges	106	0	0	106
Nettoergebnis aus Cash-flow-Hedges	-660	0	0	-660
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0	225	0	225
Nettoergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0	225	0	225
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	-2.306	-2.306
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-660	225	-2.306	-2.741
Stand 31.12.2007	-80	24	-10.215	-10.271
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten:				
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-15	0	0	-15
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	102	0	0	102
Steuerlicher Effekt aus Gewinnen/Verlusten aus Cash-flow Hedges	-2	0	0	-2
Nettoergebnis aus Cash-flow-Hedges	85	0	0	85
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0	215	0	215
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste	0	31	0	31
Steuerlicher Effekt aus Gewinnen/Verlusten aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0	-81	0	-81
Nettoergebnis aus Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	0	165	0	165
Fremdwährungsdifferenzen	0	0	11.046	11.046
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	85	165	11.046	11.296
Stand 31.12.2008	5	189	831	1.025

Rückstellungen für Pensionen (29)

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

in T Euro	2008	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zum 1.1.	2.308	2.499	2.427	2.211
Laufender Dienstzeitaufwand (Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche)	80	68	73	63
Zinsaufwand	115	111	109	122
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-247	-225	33	172
Gezahlte Leistungen	-132	-145	-143	-141
Veränderung Konsolidierungskreis	-63	0	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zum 31.12.	2.061	2.308	2.499	2.427

Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen die folgenden Parameter zu Grunde: ein Abzinsungssatz von 5,85 Prozent (Vorjahr: 5,25 Prozent), ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) und ein Rententrend von 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent bis 1,5 Prozent). Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden die Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung sind nicht kapitalgedeckt.

Bei den Verpflichtungen, die ausschließlich im Inland bestehen, handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch eine einkommens- und dienstzeitabhängige Zusage. Bei den Zusagen handelt es sich ausschließlich um Individualvereinbarungen.

Sonstige Rückstellungen (30)

in T Euro	Stand 01.01.2008	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Währungsänderung	Veränderung Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2008
Sonstige langfristige Rückstellungen							
Personal- und Sozialbereich	1.321	241	0	140	-2	-142	1.076
Sonstige kurzfristige Rückstellungen							
Gewährleistung	2.131	116	267	701	-18	-1.533	898
Übrige	165	33	0	85	0	0	217
	2.296	149	267	786	-18	-1.533	1.115

Die Jubiläumsverpflichtungen und die Rückstellung für Altersteilzeit sind in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeit betrifft die deutschen Gesellschaften. Mit der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeit wird innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen sowie Garantierisiken aus Unternehmenstransaktionen ab.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31)

31.12.2008:	Buchwert	kurzfristig	langfristig	
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
in T Euro				
Schuldscheindarlehen	5.000	0	5.000	0
Sonstige kurzfristige	412	412	0	0
	5.412	412	5.000	0
31.12.2007:	Buchwert	kurzfristig	langfristig	
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
in T Euro				
Schuldscheindarlehen	8.403	0	8.403	0
Annuitätendarlehen	109	109	0	0
Investitionsdarlehen	794	227	567	0
Sonstige kurzfristige	295	295	0	0
	9.601	631	8.970	0

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch finanzielle bzw. nicht finanzielle Vermögenswerte (VW) stellt sich wie folgt dar:

	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			gesichert durch	
	Buchwert	davon ungesichert	davon gesichert	nicht fin. VW Buchwert	finanz. VW Buchwert
in T Euro					
31.12.2008					
langfristig	5.000	5.000	0	0	0
kurzfristig	412	412	0	0	0
31.12.2007					
langfristig	8.970	8.403	567	25.596	18.817
kurzfristig	631	404	227	10.248	7.533

Im Vorjahr waren Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut im Ausland in Höhe von 0,8 Mio. Euro an die Besicherung durch wesentliche Vermögenswerte der FRIWO Far East Ltd., insbesondere der laufenden Kundenforderungen sowie eine limitierte Garantie der CEAG AG geknüpft. Diese Verbindlichkeiten waren der Geschäftseinheit FMP zuzuordnen und sind in Folge der Veräußerung der FMP abgegangen. Die CEAG trägt hierfür

keine Garantien oder andere Haftungsrisiken mehr. In 2008 ist das Annuitätendarlehen vollständig getilgt worden.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag in 2008 bei 5,51 Prozent (Vorjahr 6,10 Prozent).

Zum Jahresende stellen sich die Kreditlinien, die in unterschiedlichen Währungen aufgenommen sind und hier mit ihren Gegenwerten in Konzernwährung dargestellt wurden, wie folgt dar:

in T Euro	Kreditlinien	Ausnutzung	Freie Kreditlinien
	10.000	5.412	4.588

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten (32)

in T Euro	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Dritte)	10.369	53.247
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	942	956
Übrige Verbindlichkeiten	3.444	12.399
(davon aus Steuern)	(193)	(233)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(5)
	14.755	66.602

Zahlungsverpflichtungen werden unter der Beachtung der Zahlungsfähigkeit als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die oben aufgeführten Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerverbindlichkeiten, negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente, Umsatzboni sowie sonstige Verbindlichkeiten aus dem Betriebs- und Vertriebsbereich, die auch aufgrund des niedrigeren Umsatzes geringer sind als im Vorjahr.

Weitere Anhangangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse (33)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T Euro	31.12.2008	31.12.2007
Bestellobligo	19.190	19.792
Miet- Leasing- und sonstige Verpflichtungen	578	5.794
(davon fällig im Folgejahr)	(434)	(2.752)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(144)	(3.042)
	19.768	25.586

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 411 T Euro (Vorjahr: 3.343 T Euro) erfolgswirksam erfasst.

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP hat die CEAG AG vertragliche Gewährleistungen im marktüblichen Umfang gegeben. Die CEAG AG garantiert bis zum 7. Mai 2009 mit einer maximalen Haftungssumme von 8,6 Mio. Euro, im Wesentlichen für Risiken aus dem operativen Geschäft der FMP vor dem Verkauf, einzustehen. Die Transaktionsbank garantiert dem Käufer für diesen Betrag, wofür die CEAG AG Bundesanleihen, mit entsprechender Verfügungsbeschränkung, bei der Transaktionsbank hinterlegt hat.

Für die Risiken, welche nicht auf den Betrag von 8,6 Mio. Euro begrenzt sind, haftet die Gesellschaft bis zur Höhe des Verkaufspreises (56,2 Mio. Euro). Diese Risiken haben individuelle Laufzeiten.

Daneben besteht eine Eventualverbindlichkeit aus einer Rechtsstreitigkeit mit einem Streitwert in Höhe von 251 T Euro. Da in erster Instanz gewonnen wurde, wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Aufgrund des anhängigen Status des Verfahrens werden keine weitergehenden Angaben gemacht.

Finanzrisikomanagement und Derivative Finanzinstrumente (34)

Kreditrisiko

Es bestehen Forderungen gegen eine Vielzahl von Kunden. Darin enthalten sind regelmäßig hohe Einzelforderungen gegen Großkunden. Den aus dem Forderungsbestand resultierenden Kreditausfallrisiken wird durch ein systematisches Verfahren bei der Auswahl von Kunden, durch Analyse des Zahlungsverhaltens und Setzen angemessener Kreditlimits begegnet. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die zum Bilanzstichtag angesetzten Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte abgebildet. Die CEAG verkauft ihre Produkte ausschließlich an Kunden, die zuvor einer Bonitätsprüfung unterzogen wurden.

Liquiditätsrisiko

Die CEAG führt regelmäßig eine Liquiditätsplanung für den Konzern durch, um einen etwaigen Liquiditätsengpass frühzeitig zu erkennen. Die genutzte Software berücksichtigt dabei sowohl die Laufzeiten von Finanzierungsinstrumenten als auch die Cash-flows aus dem operativen Geschäft.

Währungsrisiko

Aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit ist die CEAG Währungsrisiken ausgesetzt. Hierbei ergibt sich zunächst eine natürliche Absicherung aufgrund der Fremdwährungspositionen, die sowohl im debitorischen als auch im kreditorischen Bereich in gleicher Währung auftreten. Des Weiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement vermindert; aus diesem Grund werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die als Cash-flow Hedges ausgewiesenen Devisentermingeschäfte dienen dabei der Absicherung erwarteter zukünftiger Cash-flows aus Umsätzen in US-Dollar im Geschäftsjahr 2009. Daneben tätigt die CEAG Devisentermingeschäfte als Absicherung auf bereits bestehende Bilanzpositionen.

Zum Stichtag sind etwa 80 Prozent der nicht durch die beschriebene natürliche Absicherung erfassten Beträge durch Devisentermingeschäfte gesichert. Aus den übrigen nicht gesicherten Positionen ergibt sich ein Restrisiko aus möglichen Änderungen des Wechselkurses USD/Euro. Das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital, vorbehaltlich etwaiger steuerlicher Effekte bzw. Steuerlatenzen, weisen hinsichtlich dieses Risikos folgende Sensitivitäten auf:

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
		in T Euro	in T Euro
2008	+5%	-20	-95
	-5%	22	105
2007	+5%	-45	-318
	-5%	50	351

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko des USD gegenüber dem Euro ausgesetzt. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen sowie die Devisentermingeschäfte, die nicht als Cash-flow Hedges bilanziert werden. Berechnet wird der bilanzielle Effekt einer 5-prozentigen Abweichung des USD Kurses zum Euro am Stichtag. Die Auswirkung auf das Eigenkapital beinhaltet zusätzlich die Veränderung der Marktwerte der als Cash-flow Hedges ausgewiesenen Devisentermingeschäfte zum Stichtag. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Zinsänderungsrisiko

Die Zahlungsmittel der CEAG sind überwiegend kurzfristig verfügbar und festverzinst angelegt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen im Geschäftsjahr 2008 überwiegend im mittelfristigen Bereich. EURIBOR ist der Referenzzinssatz, auf deren Basis seitens der Kreditgeber für den überwiegenden Teil der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite abgerechnet wird. Das festverzinsliche Annuitätendarlehen (Vorjahr 109 T Euro) ist Mitte des Jahres 2008 ausgelaufen (wir verweisen auf Ziffer (31)). Die Zinsentwicklung am Markt wird fortlaufend beobachtet und analysiert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos aus dem variabel verzinsten Schuldscheindarlehen wurde ein entsprechender Zinsswap mit gleicher Laufzeit und Volumen abgeschlossen, der als Cash-flow Hedge ausgewiesen wird. Die Cash-flows in Form von Zinszahlungen sowie der endfälligen Tilgung werden bis zum Ende der Laufzeit im Geschäftsjahr 2010 anfallen.

Aus den übrigen variabel verzinsten Vermögenswerten und Schulden sowie dem Marktwert des Zinsswaps ergibt sich ein Restrisiko bezüglich möglicher Zinsänderungen. Das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital, vorbehaltlich etwaiger steuerlicher Effekte bzw. Steuerlatenzen, weisen hinsichtlich dieses Risikos folgende Sensitivitäten auf:

	Erhöhung/ Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
		in T Euro	in T Euro
2008	+100	251	299
	-100	-251	-300
2007	+100	-80	81
	-100	80	-85

Zur Ermittlung der Zinssensitivität wurde das Zinsergebnis aus den übrigen variabel verzinsten Vermögenswerten und Schulden dem durchschnittlichen Zinssatz des Geschäftsjahres gegenübergestellt. Anschließend wurde die Veränderung des Zinsergebnisses aufgrund einer Erhöhung/Verringerung des durchschnittlichen Prozentsatzes um 100 Basispunkte ermittelt. Die Auswirkung auf das Eigenkapital beinhaltet zusätzlich die Veränderung der Marktwerte der Zinsswaps zum Stichtag.

Sonstige Preisrisiken

Als Verarbeiter von Kupfererzeugnissen ist die CEAG Risiken ausgesetzt, die aus den Schwankungen des Kupferpreises resultieren. Durch die fortlaufende Substitution von Lineargeräten durch Switchmode-Geräte mit Chiptechnologie hat der Bedarf an Kupfer deutlich abgenommen. Zum Stichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente auf Basis des Kupferindizes abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente

Die aufgrund der Fair Value Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten anfallenden Gewinne und Verluste werden im Fall der Cash-flow Hedges erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Ergebnisse der nicht in effektiven Hedge-Beziehungen befindlichen Derivate werden erfolgswirksam in der GuV ausgewiesen.

Aus den Cash-flow Hedges wurden im Geschäftsjahr 2008 7 T Euro (Vorjahr -79 T Euro) direkt im Eigenkapital erfasst. Im gleichen Zeitraum wurden 102 T Euro (Vorjahr 551 T Euro) dem Eigenkapital entnommen und ergebniswirksam in der GuV erfasst. Die aus den Devisentermingeschäften resultierenden Beträge werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen und die Beträge aus Zinsswaps im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die CEAG verfügt am Geschäftsjahresende über weitere Devisentermingeschäfte mit einem Volumen von 2,2 Mio. Euro. Diese dienen zur Absicherung des Währungsrisikos von bestehenden USD-Forderungen. Im Vorjahr waren entsprechende Sicherungsgeschäfte in einem Volumen von 5,5 Mio. Euro abgeschlossen und als Fair-Value Hedges ausgewiesen. Die CEAG hat im laufenden Geschäftsjahr auf eine formale Designation der Derivate als Sicherungsgeschäft im Sinne des IAS 39 verzichtet.

Die Nominal- und Marktwerte der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T Euro	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Devisentermingeschäfte (Cash-flow-Hedges)	1.667	5.740	91	18
Devisentermingeschäfte (Fair Value-Hedges)	0	5.553	0	88
Devisentermingeschäfte (übrige)	2.189	0	51	0
Zinsswaps (Cash-flow-Hedges)	5.000	8.403	-83	-97

Die positiven Marktwerte sind unter den sonstigen Vermögenswerten, die negativen Marktwerte unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Marktwerte werden im Falle von Zinsswaps von den kontrahierenden Banken ermittelt, im Falle von Devisentermingeschäften anhand der Referenzkurse der EZB berechnet.

Kapitalsteuerung

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur mit Blick auf die Gesamtkapitalrentabilität unter Berücksichtigung von Bonitätszielen. Damit soll sowohl den Interessen der Anteilseigner als auch der Kreditgeber entsprochen werden. Darüber hinaus wird neben den aktuellen individuellen Rahmenbedingungen wie geplante Dividenden und Investitionen auch die gesamtwirtschaftliche Lage in die Ermittlung der jeweiligen Zielkapitalstruktur einbezogen.

in T Euro	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	36.888	44.557
als % vom Gesamtkapital	60%	35%
Langfristige Schulden	8.532	13.185
Kurzfristige Schulden	16.482	70.188
Fremdkapital	25.014	83.373
als % vom Gesamtkapital	40%	65%
Gesamtkapital	61.902	127.930

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten (35)

Abkürzungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten:

Kategorien von Finanzinstrumenten nach IAS 39.9

AfS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbar
FLaAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
FAHfT	Financial Assets Held for Trading	Vermögenswerte zur Veräußerung gehalten
FLHfT	Financial Liabilities Held for Trading	Verbindlichkeiten zur Veräußerung gehalten
HtM	Held to Maturity	bis zur Endfälligkeit gehalten
LaR	Loans and Receivables	Darlehen und Forderungen

Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7.6. i. V. m. Appendix B1

AC	At Cost	fortgeführte Anschaffungskosten
FV	At Fair Value	beizulegender Zeitwert

Die folgende Tabelle zeigt die Einteilung der Kategorien von Finanzinstrumenten in Klassen, welche sich hinsichtlich der Art der Bewertung der darin enthaltenen Finanzinstrumente unterscheiden:

AKTIVA	Buchwert 31.12.2008	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2008
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Finanzanlagen	0	AfS	0		AC	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.139	LaR	8.139		AC	8.139
Zahlungsmittel	23.013	LaR	23.013		AC	23.013
Sonstige Vermögenswerte	2.223					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	91			91	FV	91
davon sonstige Derivate	51	FAHfT		51	FV	51
davon sonstige Finanzinstrumente	1.599	LaR	1.599		AC	1.599
davon keine Finanzinstrumente	482					
Bundeswertpapiere	8.808	HtM	8.808		AC	8.851

PASSIVA	Buchwert 31.12.2008	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2008
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	5.000	FL a AC	5.000		AC	5.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.369	FL a AC	10.369		AC	10.369
Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	412	FL a AC	412		AC	412
Übrige Verbindlichkeiten	3.444					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	83			83	FV	83
davon sonstige Finanzinstrumente	3.052	FL a AC	3.052		AC	3.052
davon keine Finanzinstrumente	309					

Im Vorjahr stellten sich die Werte wie folgt dar:

AKTIVA	Buchwert 31.12.2007	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2007
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Finanzanlagen	5	AfS	5		AC	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.747	LaR	32.747		AC	32.747
Zahlungsmittel	15.539	LaR	15.539		AC	15.539
Sonstige Vermögenswerte	2.924					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	150			150	FV	150
davon sonstige Finanzinstrumente	1.335	LaR	1.335		AC	1.335
davon keine Finanzinstrumente	1.439					

PASSIVA	Buchwert 31.12.2007	Kategorie nach IAS 39	Bewertung nach IAS 39 zu		Klassen nach IFRS 7	Fair Value 31.12.2007
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value		
in T Euro						
Langfristige Finanzverbindlich- keiten	8.970	FL a AC	8.970		AC	8.970
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	53.247	FL a AC	53.247		AC	53.247
Kurzfristige Finanzverbindlich- keiten	631	FL a AC	631		AC	631
Übrige Verbindlichkeiten	12.399					
davon Derivate mit Hedgebeziehung	141			141	FV	141
davon sonstige Finanzinstrumente	11.023	FL a AC	11.023		AC	11.023
davon keine Finanzinstrumente	1.235					

Auf der Aktivseite werden im Wesentlichen Finanzinstrumente nach IAS 39 in Form von Krediten, Forderungen (LAR) sowie von Bundesanleihen, die den Verfügungsbeschränkungen aus einer Garantievereinbarung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftseinheit FMP unterliegen, ausgewiesen (HtM). Auf der Passivseite werden ausschließlich finanzielle Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 ausgewiesen. Alle Kategorien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum Stichtag ergeben sich keine Unterschiede zwischen Fair Value und Buchwert der Finanzinstrumente, da diese im Wesentlichen kurzfristig sind und sich aus der zeitlichen Nähe zwischen Einbuchungszeitpunkt und Bilanzstichtag keine nennenswerten Differenzen ergeben. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten ergibt sich ebenfalls keine Differenz, da diese variabel verzinst werden.

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Für die fortgeführten Bereiche

2008 in T Euro FI-Kategorie nach IAS 39	Nettoergebnisse aus					
	Zinsen		Folgebewertung		Ertrag aus Dividenden/ Gewinnaus- schüttung	Währungs- umrechnung
			Wertberichtigung			
	Ertrag	Aufwand	Auflösung	Zuführung		
AKTIVA						
LaR	1.674	0	124	0	0	0
AfS	0	0	0	0	11	-19
HtM	41	0	0	0	0	0
PASSIVA						
FLaAC	0	-417	0	0	0	196
Summe	1.715	-417	124	0	11	177

2007 in T Euro FI-Kategorie nach IAS 39	Nettoergebnisse aus					
	Zinsen		Folgebewertung		Ertrag aus Dividenden/ Gewinnaus- schüttung	Währungs- umrechnung
			Wertberichtigung			
	Ertrag	Aufwand	Auflösung	Zuführung		
AKTIVA						
LaR	964	0	36	-245	0	583
AfS	0	0	0	0	17	0
PASSIVA						
FLaAC	0	-412	0	0	0	-811
Summe	964	-412	36	-245	17	-228

Für die nicht fortgeführten Bereiche

2008 in T Euro FI-Kategorie nach IAS 39	Nettoergebnisse aus					
	Zinsen		Folgebewertung		Ertrag aus Dividenden/ Gewinnaus- schüttung	Währungs- umrechnung
			Wertberichtigung			
	Ertrag	Aufwand	Auflösung	Zuführung		
AKTIVA						
LaR	181	0	0	0	0	39
AfS	0	0	0	0	0	0
PASSIVA						
FlaAC	0	-368	0	0	0	0
Summe	181	-368	0	0	0	39

2007 in T Euro FI-Kategorie nach IAS 39	Nettoergebnisse aus					
	Zinsen		Folgebewertung		Ertrag aus Dividenden/ Gewinnaus- schüttung	Währungs- umrechnung
			Wertberichtigung			
	Ertrag	Aufwand	Auflösung	Zuführung		
AKTIVA						
LaR	321	0	24	0	0	-617
AfS	0	0	0	0	0	0
PASSIVA						
FlaAC	0	-1.576	0	0	0	776
Summe	321	-1.576	24	0	0	159

Die folgende Liquiditätsanalyse zeigt die Fälligkeiten der vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

in T Euro	Zins und Tilgungszahlungen		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
2009	267	0	412
2010	48	0	5.000

Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen (36)

Gemäß IAS 24 werden Unternehmen und Personen als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Seit dem 9. Juni 2008 ist die Cardea Holding GmbH, München, mit Mehrheit an der CEAG AG beteiligt. Die Cardea Holding GmbH und Ihre Muttergesellschaft, die VTC Industrieholding GmbH & Co. KG, München, sowie deren

Tochterunternehmen sind dadurch nahestehende Unternehmen zur CEAG AG im Sinne des IAS 24. Im Berichtsjahr fanden keine Geschäftsvorfälle zwischen der CEAG AG und der Cardea Holding GmbH oder der VTC Industrieholding GmbH & Co. KG statt.

Die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, hielt bis zum 9. Juni 2008 die Mehrheit der Aktien der CEAG AG und galt insofern als nahe stehendes Unternehmen zur CEAG AG und deren Tochterunternehmen. Die DELTON AG hat dem CEAG-Konzern im Zeitraum 1. Januar bis 9. Juni 2008 Beratungsleistungen und Kostenweiterbelastungen in Höhe von 50 T Euro in Rechnung gestellt. Alle Vorgänge wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Herr Stefan Quandt galt als nahe stehende Person zur CEAG AG, da er Alleinaktionär der DELTON AG ist. Geschäfte mit Herrn Stefan Quandt wurden nicht durchgeführt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (37)

Die fixe Vergütung je Aufsichtsratsmitglied beläuft sich auf 10.000 Euro p.a. Die variable Vergütung richtet sich nach der Höhe der beschlossenen Dividenden. Die Gesamthöhe der Aufsichtsratsvergütung ist auf das Dreifache des festen Betrags begrenzt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Anderthalbfache. Ausschussmitglieder erhalten jeweils eine weitere Vergütung von 1.000 Euro. Davon ausgenommen sind der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter. Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Geschäftsjahr 2008 351 T Euro (Vorjahr: 109 T Euro). Davon entfielen 122 T Euro auf variable Vergütungen für das Geschäftsjahr 2007.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 1.238 T Euro (Vorjahr: 719 T Euro), davon 472 T Euro fix (Vorjahr: 419 T Euro) und 766 T Euro variabel (Vorjahr: 300 T Euro).

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Pensionsbezüge von 78 T Euro (Vorjahr: 78 T Euro). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 855 T Euro (Vorjahr: 871 T Euro) zurückgestellt.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen (38)

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2008 5.000 Aktien direkt gehalten (Vorjahr: 120 Aktien). Die Vorstandsmitglieder halten keine Aktien. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Honorar des Abschlussprüfers (39)

Das im Geschäftsjahr 2008 als Aufwand erfasste Honorar unserer Abschlussprüfer umfasste die folgenden Leistungen:

in T Euro	2008	2007
Abschlussprüfung	75	226
Steuerberatungsleistungen	0	86
sonstige Leistungen	104	93
	179	405

Anteilsbesitz (40)

Die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, ist durch Ergebnisabführungsverträge mit der CEAG AG verbunden und nimmt die Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

in T EUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis 2008
FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, Deutschland	100,00%	6.534	2.604 ¹⁾
FRIWO Power Solutions (Shenzhen) Technology Co., Ltd., XiXiang, China	100,00%	293	63 ^{2) 3)}
FRIWO USA, Inc., Colorado Springs, USA (IL)	100,00%	236	-14 ^{2) 3)}

¹⁾ vor Ergebnisabführung

²⁾ gem. IFRS

³⁾ mittelbar über FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern

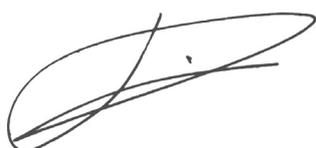
Angabe zur Corporate Governance-Erklärung (41)

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Ostbevern, 10. Februar 2009

CEAG AG

Der Vorstand



Felix Zimmermann

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CEAG-Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der CEAG AG, Ostbevern (vormals: Bad Homburg v.d. Höhe), aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Aufstellung aller im Konzernabschluss erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

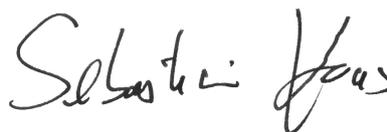
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, 12. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Klinkosch
Wirtschaftsprüfer



Haas
Wirtschaftsprüfer

Termine und Adressen

Finanzkalender

Geschäftsjahr 01.01. – 31.12.

Hauptversammlung 21. April 2009

Adressen

CEAG AG
Sitz: Ostbevern

WKN 620 110
ISIN DE 0006201106 CEA

Geschäftsadresse

Von-Liebig-Straße 11

D-48346 Ostbevern, Deutschland

Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 0

Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129

E-Mail: info.ceag@friwo.de

Internet: <http://www.ceag-ag.com>

Ansprechpartnerin

Frau Britta Wolff

Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 - 118

Fax: +49 (0) 25 32 - 81 - 129

E-Mail: wolff@friwo.de

